

1

"WER SICH DER WAHRNEHMUNG DES VERFALLS NICHT ENTZIEHT, DER WIRD UNVERWEILT DAZU ÜBERGEHEN, EINE BESONDERE RECHTFERTIGUNG FÜR SEIN VERWEILEN, SEINE TÄTIGKEIT UND SEINE BETEILIGUNG AN DIESEM CHAOS IN ANSPRUCH ZU NEHMEN. SO VIELE EINSICHTEN INS ALLGEMEINE VERSAGEN, SO VIELE AUSNAHMEN FÜR DEN EIGENEN WIRKUNGSKREIS, WOHNORT UND AUGENBLICK, DER BLINDE WILLE, VON DER PERSÖNLICHEN EXISTENZ EHER DAS PRESTIGE ZU RETTEN, ALS DURCH DIE SOUVERÄNE ABSCHÄTZUNG IHRER OHNMACHT UND IHRER VERSTRICKTHEIT WENIGSTENS VOM HINTERGRUNDE DER ALLGEMEINEN VERBLENDUNG SIE ZU LÖSEN, SETZT SICH FAST ÜBERALL DURCH. DARUM IST DIE LUFT SO VOLL VON LEBENSTHEORIEN UND WELTANSCHAUUNGEN, UND DARUM WIRKEN SIE HIERZULANDE SO ANMASSEND, WEIL SIE AM ENDE FAST STETS DER SANKTION IRGEND EINER GANZ NICHTSSAGENDEN PRIVATSITUATION GELTEN. EBEN DARUM IST SIE AUCH SO VOLL VON TRUGBILDERN, LUFTSPIEGELUNGEN EINER TROTZ ALLEM ÜBER NACHT BLÜHEND HEREINBRECHENDEN KULTURELLEN ZUKUNFT, WEIL JEDER AUF DIE OPTISCHE TÄUSCHUNG SEINES ISOLIERTEN STANDPUNKTES SICH VERPFLICHTET."

(WALTER BENJAMIN)

## DER PROZESS GEGEN CHRISTOF UND GERT IST EIN PROZESS GEGEN DIE RAF



Anschlag auf Heidelberger US-Hauptquartier 1972

### Dokumentation zum Düsseldorf RAF-Prozess gegen Gert Schneider und Christof Wackernagel

#### Teil III:

- ERKLÄRUNG «ZUR SACHE»
- Der «Angeklagte» heisst RAF

Juli 1980

INHALT:

ERKLÄRUNG ZUR SACHE	S. 3
"DIE ANWENDUNG REVOLUTIONÄRER GEWALT IST NICHT NUR LEGITIM, SONDERN EINE PFLICHT"	S. 7
"DER US-IMPERIALISMUS BEREITET DEN KRIEG VOR"	S. 22
ZUR GENFER KONVENTION	S. 33
DER "ANGEKLAGTE" HEISST RAF	S. 44

## Erklärung zur Sache (12.6.1980)

ich möchte zuvor sagen, daß wir prozessual "zur sache" sprechen. worums uns geht heute, auch im vergleich zu den andern erklärungen, ist, ein paar mehr allgemeine fragmente zu bewaffneter politik zu sagen, die wir prozessual an diesem zusammenhang aufhängen müssen - weil wir das anders hier nicht loswerden können und auch das schon teilweise schwierig durchzusetzen war -, und weniger dinge zu der verhaftung in amsterdam usw. sagen werden, weil wir das ja auch am ersten tag schon gemacht haben und die konkreten dinge im schlußwort dann noch bringen werden.

das, was wir heute sagen wollen, will ich erst noch mal ein bißchen strukturieren. das sind drei teile:

- der erste teil ist theoretisch allgemein zur frage der gewalt, zur revolutionären moral, und könnte ungefähr so überschrieben sein, daß die anwendung revolutionärer gewalt nicht nur legitim ist, sondern eine pflicht für jeden einzelnen.
- der zweite teil werden ein paar analytische fragmente sein, die wiederum - wie analyse überhaupt immer nur - die funktion haben bestimmen zu können, wo revolutionäre initiative angehebelt werden kann und muß.
- der dritte teil wird sein zur genfer konvention und zur auseinandersetzung in und mit der linken um die frage der genfer konvention bzw. unsere forderung, nach den mindestgarantien der genfer konvention zusammengelegt zu werden.

dann ist aber noch vorwegzuschicken, daß wir hier nicht für alle gefangenen sprechen können, weil es keine diskussionsstruktur unter uns gefangenen mehr gibt, und das eigentlich ein grund wäre, überhaupt nichts zu sagen hier, weil was von uns gesagt wird immer nur als ergebnis gemeinsamen diskussionsprozesses laufen kann - wir uns aber trotzdem entschlossen haben, was zusammen zu sagen, weil wir im moment die einzigen sind, die überhaupt wenigstens zu zweit nen prozeß haben und so untereinander das diskutieren können, und so wenigstens ne ahnung von kollektivem diskussionsprozeß darin vermittelt werden kann.

wobei klar sein muß: auch die bedingungen hier - wir sind nur hier oben zusammen, und jetzt die 20 tage, die wir hatten im gemeinsamen hofgang; mehr konnten wir da

also auch nicht miteinander besprechen, wir konnten da auch nur die groben inhalte, die groben linien diskutieren. deswegen ist es auch so aufgeteilt. und wir sagens auch deswegen, weils natürlich das kalkül sowohl unserer auseinanderreißung - wir waren früher ja mal zusammen, wir beide, und wurden dann auseinandergerissen in verschiedene knäste - als auch dieser trennung - daß wir immer noch auseinander sind -, weil natürlich das kalkül ist zu verhindern, daß wir hier inhaltlich was sagen, zu verhindern, daß wir hier politisch was sagen, und auch das wollen wir durchbrechen, indem wir hier ein bißchen was bringen.

allerdings muß klar sein, daß wer wirklich wissen will, warum politik hier in der metropole nur als bewaffnete politik politik sein kann, der darf nicht erwarten, daß das gefangene in gerichtssälen erzählen: die sprache der guerilla ist die aktion - und auch in unserer argumentation sind notwendig brüche und löcher, allein schon, weil wir nicht die computer derer füttern wollen, die unsere vernichtung planen. und deshalb muß der, der was wissen will, auch die anstrengung unternehmen, was hier abstrakt rüberkommt, wieder in - mögliche - praxis umzusetzen, denn nur um die - um die praxis, um die politische praxis - geht es uns. wenn wir hier so viel reden, dann, weil das als gefangene eine unserer letzten waffen ist - und weil man halt immer kämpfen muß.

und dann muß man auch hier am anfang sagen, daß es natürlich nicht um "bekenntnisse" oder irgendwelche verbalen betuerungen geht, wie es die bundesanwaltschaft und die medien aus der fixiertheit ihrer begrifflichkeit heraus, aber auch, um auf uns das eigene, das imperialistische zerrbild zu projizieren, darstellen - und wir kennen das als mittel der psychologischen kriegführung spätestens seit der stammheimer erklärung zur sache, die als "geständnis" kolportiert wurde, und auch das, was wir am ersten tag gesagt haben, wurde als "geständnis" kolportiert - und es geht schon allein deswegen nicht so - "betuerungen" und "bekenntnisse" - denn

die raf ist keine partei, in die man eintreten kann, keine ideologie, zu der man sich "bekennen" kann, kein dogma und vor allem keine verbale angelegenheit: sondern sie ist kampf, also leben, und das heißt: praxis.

kollektive, illegale und bewaffnete praxis antiimperialistischer politik, notwendige strategie, um in der metropole durch politisch/militärische intervention die widersprüche zu polarisieren und damit revolutionäre perspektive möglich zu machen, die spur revolutionärer politik zu legen - und damit auch die möglichkeit, ein befreites leben zu führen, um diese befreiung täglich aufs neue zusammen zu kämpfen.

das heißt übrigens auch - und das muß hier mal gegen die kriminalisierung der bloßen politischen identität, der gedanken und des legalen zusammenhangs der politischen gefangenen gesagt werden -: für uns im knast bleibt von diesen ganzen entscheidenden kriterien, die ich eben genannt habe, recht wenig übrig: kollektivität ist nur noch als das bewußtsein, gruppe zu sein, vorhanden, als praxis aber fast kaum mehr, nicht mehr durchführbar; wenn man - wie man es im spd-staat tun muß - legalität mit kontrolliertsein gleichsetzt, sind wir wohl die legalsten leute in diesem land, weil es niemand gibt, der mehr kontrolliert wird; und von bewaffnung kann ja schließlich auch nicht die rede sein -

was also bleibt, uns als gefangenen, ist die theoretische arbeit, der kampf um die erhaltung der identität, auf deren zerstörung sich alle maßnahmen des staatsschutz' richten, und so bleibt natürlich für uns trotz alledem noch ein beachtlicher rest an arbeit und kampf übrig (auch wenn das insgesamt gesehen nur eine minimale bedeutung hat): allein sich dem staatsschutz-projekt nicht zu unterwerfen, ist täglich ein neuer, kleiner sieg, weil es das kalkül der herrschenden zerstört, sich mit gewalt an der macht halten zu können.

zu verantworten haben wir die politik vor dem volk, vor den menschen und - auch wenn es hochgestochen klingt - vor der geschichte.

sicher ist, daß es vor diesen marionetten hier nichts zu "verteidigen" gibt - verteidigung heißt für uns auch nicht verteidigung der person, sondern allenfalls über die person die politik der organisation zu transportieren - und so ist es auch klar, daß wir hier nichts zu wiederholen brauchen, was je in einem prozeß gegen die rote armee fraktion von den gefangenen gesagt wurde; das ist alles so, als hätten wir es gesagt - oder anders: alle prozesse gegen die raf sind ein prozeß.

wenn wir hier zu dem ganzen noch ein paar überlegungen hinzufügen, so sind das auch nur fragmente von fragmenten, zum einen, weil es sowieso nie eine endgültige "wahrheit" oder analyse gibt, der prozeß der diskussion und des immer wieder neuen versuchs, die wahrheit rauszukriegen, also der kampf, nie aufhören wird, zum andern aber auch, weil wir unter diesen bedingungen kaum arbeiten können, nicht so, wie es bei uns üblich, selbstverständlich, gewohnt, normal, bedingung ist: kollektiv, aussage, text, analyse als ergebnis eines diskussionsprozesses.

und da muß man auch mal einschieben, daß hier ja bereits die diskussion der allgemeinen analyse, wenn wir sie machen, ein neuer "strafatbestand" ist, und ich zitire mal aus nem beschluß: "der beschuldigte wackernagel versucht mit dem beschuldigten wisniewski eine analyse der politischen gegebenheiten in den staaten der welt zu erstellen. (- brieflich, vom staatsschutz kontrolliert -) dies könnte der theoretischen vorbereitung neuer terroristischer gewaltakte dienen." (und damit wurde der

brief beschlagnahmt.) das sagt einiges über die totalität der maßnahme, mit der die behauptung, die angebliche "dritte generation" der roten armee fraktion hätte "keine politische analyse", durch den versuch, bereits die entwicklung und erarbeitung einer umfassenden politischen einschätzung und analyse zu verhindern (selbst wenn der staatsschutz die möglichkeit hat, sie mitzuverfolgen), wie diese suggestion aufrecht- erhalten werden soll; und es belegt überdeutlich, daß es hier mit fetter staats- schutzhand um den griff ins gehirn geht, um das ausräuchern von bewußtsein, begriff, analyse, identität, phantasie, da, wie dieser beschluß es belegt, auch dem staats- schutz inzwischen klar ist, daß die richtige analyse der bestehenden verhältnisse zwangsläufig zur bewaffneten aktion führen muß.

wenn wir hier reden, geht es also darum, dem kalkül, uns artikulationsunfähig zu ma- chen, und wenn das schon nicht gelingt, eben mundtot zu machen, wie es schon immer die absicht war, die rebmann jetzt mit den vorschlägen, die prozesse ganz ohne gefangene zu führen, vergesetzlichen will, etwas entgegenzusetzen, einmal, weil "man immer kämpfen muß", wie jan mal ganz lapidar gesagt hat, was aber stimmt, wenn man hier nicht draufgehen will - auch wenn es eine eher graue pflicht ist, diese pro- zesse mitzumachen, "trocken brot", hat gert mal dazu gesagt -, aber auch um zu se- hen, wie rebmann es machen will, die veröffentlichung von inhalten, die in prozes- sen gesprochen werden, endgültig zu verhindern, nachdem in der bundesrepublik be- reits druckmaschinen beschlagnahmt wurden, weil angeblich prozeßerklärungen von po- litischen gefangenen darauf gedruckt wurden; denn man muß mal sehen, daß selbst wäh- rend des ersten stammheimer prozesses es noch möglich war, inhalte dadurch, daß sie im prozeß gesprochen wurden, legal zu machen (wenigstens legal, von öffentlich will ich hier gar nicht reden ...), inzwischen aber schon die kollektive verteidigung einer kollektiv-anklage wegen 129a bereits "fortsetzung" nach 129a bedeutet, minde- stens aber ehrengerichtsverfahren und anwaltsausschlüsse nach sich zieht und erwei- tert wird auf jeden, der die verteidigung unterstützt.

worum es uns nicht geht, ist, dem gericht hier was zu erklären: diesen konsens kann es nach 10 toten und der brutalität, die hier seit 10 jahren läuft, nicht geben, und es hat ihn nie gegeben - wir finden es aber trotzdem richtig, auch das gericht mit den inhalten zu konfrontieren, nicht um die bundesanwaltschaft zu widerlegen, sondern damit sie stellung nehmen muß zur politik, und was dabei herauskommt, ist erfahrungsgemäß sehr aufschlußreich. d.h. wir wollen nicht nur, daß sie sich das anhören, sondern daß sie auch was dazu sagen.

## **„Die Anwendung revolu- tionärer Gewalt ist nicht nur legitim, sondern eine Pflicht“**

was es hier zu bewaffneter politik bzw. aktion der raf zu sagen gibt, werden wir zunächst mal an dem gegensatz staat - der allgemein als imperialistischer staat ge- meint ist, konkret als brd, die wiederum funktion der imperialistischen staatenkette als protektorat der usa (wie dulles die brd nennt) ist - und auf der anderen seite revolution - was hier konkret eben raf heißt - entwickeln.

da es zweck dieses prozesses ist, teil der maßnahme der vernichtung revolutionärer politik zu sein, wollen wir mal untersuchen, was der staat bzw. seine organe bundes- anwaltschaft und gleichgeschaltete medien, die erfahrungsgemäß die inhalte der bun- desanwaltschaft unisono multiplizieren, zu dem zweck bzw. den zielen der roten armee fraktion zu sagen hat, denn eben diese ziele sind ja der hauptgrund, wieso der staat die vernichtung revolutionärer politik und der raf als existentielle notwendigkeit begreift.

in der anklageschrift heißt es z.b.: "zweck ist mord und totschiag, zweck ist frei- heitsberaubung", im haftbefehl heißt es: "zweck ist, vertrauen der bevölkerung in den staat zu erschüttern", und die medien verkünden, seit der staatsschutz das als parole nach der ermordung der letzten lebenden gefangenen des ersten stammheimer prozesses ausgegeben hat, wir hätten "keine gesellschaftspolitischen ziele mehr" (auch zitat anklageschrift). - zweck dieser hetze ist natürlich auch, damit die wirklichen ziele zu verhindern, denn die sind ja:

die eroberung der politischen macht für den kommunismus, die errichtung einer sozialistischen gesellschaftsordnung.  
so einfach.

und das steht natürlich konträr zu den interessen der herrschenden, auch wenn die kommunistische gesellschaft nicht durch die raf "errichtet" wird, sondern die men- schen sie sich erkämpfen werden, aber die raf für diese entwicklung motor zu sein hat: "der kleine motor, der den großen in gang setzt".

es wurde schon oft genug was dazu gesagt, warum der kampf auch in der metropole nur durch illegalen bewaffneten kampf aufgenommen werden kann, so daß wir hier nicht alles zu wiederholen brauchen. und gezeigt hat sich das weniger an erklärungen, sondern an den aktionen der raf seit den angriffen auf die headquarters in heidelberg und frankfurt, bis stockholm, gegen schleyer, bis zu haig.

eines ist gegen manche verdrehungen hier zu sagen: die raf ist keine fünfte kolonne der dritten welt; wenn wir sagen: metropolenguerilla ist funktion der befreiungskämpfe in der dritten welt, heißt das genauso, befreiungskämpfe in der dritten welt sind funktion der kämpfe hier; da der imperialismus nur als einheitliches system zu begreifen ist, kann der prozeß der befreiung auch nur als einheitlicher prozeß begriffen werden und der kampf nur als gemeinsamer kampf laufen.

ziel ist - und jetzt zitier ich mal aus nem wörterbuch:

"gedanklich vorweggenommener zukünftiger zustand bzw. relativer endpunkt einer entwicklung, der aus einem feld objektiver möglichkeiten von menschen aufgrund einer entscheidung bewußt ausgewählt (qualitative bestimmung des ziels) und festgelegt (quantitative bestimmung des ziels) wird und nur durch aktives handeln verwirklicht werden kann."

"zielsetzungen haben also nichts mit willkür, wohl aber mit freiheit zu tun. die auswahl eines ziels ist ein schöpferischer akt, in dem der mensch die freiheit realisiert, zwischen mehreren möglichkeiten zu wählen und eine von ihnen in wirklichkeit umsetzen zu wollen." und:

"ziele ergeben sich stets aufgrund einer bestehenden wirklichkeit, die der mensch in einer bestimmten richtung zu verändern wünscht."

das ist der punkt.

die bestehende wirklichkeit des staates brd ist es, die den bewaffneten kampf, die organisation von gegengewalt zwingend notwendig macht.

was überdeutlich wird, wenn man mal die ziele der herrschenden etwas näher untersucht: ziel der sozialdemokratischen herrschaftsform ist es, die verfügungsgewalt über den ganzen menschen zu erreichen, den menschen in seiner gesamtheit, bis in seine letzten lebensgewohnheiten für den staat, und das heißt hier: das sozialdemokratische faschismusmodell als funktion weltweiter imperialistischer herrschaft, zu funktionalisieren. (ganz nebenbei erklärt sich damit übrigens auch die anklage "freiheitsberaubung", da anklage und psychokriegführung gegen uns schon immer aus projektion der ziele und methoden des imperialistischen staats auf uns bestanden.)

wir wollen das mal nur an einem kleinen beispiel genauer machen, was wir mit dem versuch, die totale verfügbarkeit über den menschen herzustellen, meinen:

wenn die politiker über die "unregierbarkeit der westlichen demokratien" jammern, oder über die "parteiverdrossenheit" und das "unvermögen" des volks, sich mit diesem staat zu identifizieren, trotz massivster dauerbehämmerung durch alle verfügbaren medien, oder wenn brandt befürchtet, daß bei einer gesellschaftlichen "aussteiger"-quote von über 10 % die "demokratie" gefährdet ist

(womit er ja nur sagt, daß die verschleierungsmechanismen der nicht-demokratie dann nicht mehr funktionieren, und sie deshalb ihr wahres, autoritäres oder faschistisches, in jedem fall aber imperialistisches, menschenfressendes gesicht zeigen muß, und: was das auch heißt mit den "aussteigern" ist, daß die "aussteiger" unter 10 % sehr wohl eine funktion für diesen staat haben!);

und wenn die spd, um dieser entwicklung etwas entgegenzusetzen, sie für sich umzudrehen, wieder anfängt, unter dem motto "basisarbeit" sportvereine zu organisieren, volksbildung, geselliges zusammensein im stadtteil, touristik, bürgerinitiativen übernehmen will, jugendhäuser organisieren, frauenhäuser, einfach sämtliche, ursprünglich als ausdruck der ablehnung staatlicher bestimmung entstandene initiative wieder usurpieren und als faktor zur erhaltung ihrer macht umfunktionieren will, dann zeigt das, daß es hier um den griff zum ganzen menschen geht.

denn das hat ja methode:

erst die vereinzlung durch menschliche kräfte oft übersteigenden konkurrenzdruck, warenfetischismus, isolationsarchitektur, infiltration der gehirne durch die elektronischen medien, ganz einfach die bestimmung bis in die letzten lebensgewohnheiten hinein, bis hin wie oft und wie man ficken darf oder soll und zu welchem zweck: nämlich nachwuchs für das ausgehende kanonenfutter zu erzeugen; und wenn dann dieser druck so groß wird, daß es für den vereinzelten menschen fast nicht mehr auszuhalten ist, die leute anfangen, sich umzubringen, drogen zu nehmen, immer mehr, dann wird die möglichkeit "angeboten", aus der vereinzlung wieder herauszukommen durch ein- (sprich: unter-)ordnung unter den sozialdemokratischen totalstaat, in dem nicht nur die arbeit verwaltet, bestimmt und programmiert wird, sondern auch die "freizeit" und sogar die gefühle, oder "mitmenschlichkeit" verordnet wird - als "ergänzung staatlicher fürsorge", wie es an neujahr hieß, weiter kann man die perversion menschlicher ursprünglichkeit kaum treiben, und nicht nur die perversion, sondern eben auch die verfügbarmachung. denn durch die kontrollierte dosis "mitmenschlichkeit" wird abgesichert, daß sie das für das staatliche projekt brauchbare, funktionale maß nicht übersteigt, sondern, da der staat nicht neben jeden seiner bürger einen spitzel stellen kann, im gesellschaftlichen mikrobereich unter der suggestion von alternativen, basisinitiative und selbstbestimmung lästige aufgaben delegiert, um sich besser im gesellschaftlichen makrobereich der internationalisierung und koordinierung imperialistischer interessen widmen zu können, wie sie z.b. in der

trilateralen kommission oder in der sog. brandt-kommission ihren ausdruck finden. französische analytiker nennen das neo-sozialdemokratismus, wobei sich die sog. "alternativen" einbilden dürfen, außerhalb eines verhaßten systems zu stehen, in wirklichkeit aber eines seiner neuen fundamente bilden, auf denen der krieg gegen die dritte welt organisiert wird. ziemlich peinlich offen wird dieser versuch der verfügbarmachung bei dem geschrei um geburtenrückgang, wo fette politiker über die bäuche der frauen verfügen wollen und wo das ganze auf den begriff kommt, wenn die generäle alarm schlagen, weil sie ihre kasernen in den 90er jahren nicht mehr voll kriegen.

man könnte hier bücher schreiben mit endlosen belegen - und es würde doch immer wieder auf dasselbe hinauslaufen:

zweck des herrschenden, des imperialistischen systems ist die verewigung des elends, die erhebung des profitdenkens als göttliches prinzip zur grundlage der menschlichen beziehungen, die verfestigung von oben und unten gegen den menschen usw.usw.usw. und daß der imperialismus bereit ist, vor einer aufgabe seiner ziele eher den ganzen erdball zu vernichten, geben seine protagonisten oft offen genug zu. dulles sagt z.b. 1959 in einem brief an adenauer: "in der nato findet ein besonders fortgeschrittenes stadium der menschlichen gesellschaftsordnung seinen ausdruck" - tatsächlich ist die erst seit dem vorhandensein des mehrfachen atomaren overkillpotentials gegebene möglichkeit, den ganzen globus in die luft zu jagen, ausdruck des im negativen sinn "fortgeschrittensten stadiums der menschlichen gesellschaftsordnung", nämlich: us-imperialismus.

die rekonstruktion der klassenlosen gesellschaft ohne die mystischen zwänge der urkommunistischen gesellschaft und unter ausnutzung aller wirklich positiven errungenschaften der menschen wird aus der notwendigkeit entstehen, diese bis jetzt "fortgeschrittenste" gesellschaftsform, nämlich us-imperialismus (denn der hat ja zuerst das atomare overkillpotential hervorgebracht und die "rüstungsspirale" provoziert) zu beseitigen, um überhaupt das weiterbestehen der menschen möglich zu machen;

und das heißt, daß diese beseitigung nur in der völligen negation des bestehenden möglich ist, also dem bewaffneten kampf aus der illegalität, weil nur da kollektive, "klassenlose" struktur keimzelle und antizipation des ziels des kampfes ist. letztes ziel des kampfes der roten armee fraktion ist ende der herrschaft des menschen über den menschen, produktion nach bedürfnis und fähigkeit, ermöglichung von selbstbestimmung und selbstverwirklichung des menschen; erstes ziel der revolution ist umdrehung der klassenverhältnisse; und zweck der aktion, der bewaffneten intervention ist, den revolutionären prozeß, der diese ziele hat, einzuleiten.

aus diesem gegensatz zu den menschenverachtenden zwecken des herrschenden systems erklärt sich die totalität der staatlichen maßnahmen, die durchsetzung dieser ziele

zu verhindern. den aufwand, der dazu getrieben wird, kennt man ja langsam - er ist enorm, und daran läßt sich die angst der herrschenden vor der verwirklichung dieser ziele ablesen. der aufwand kennzeichnet auch die einschätzung der herrschenden von der verwirklichbarkeit dieser ziele: sie ist weitaus größer als z.b. bei vielen derjenigen linken, deren job es wäre, auch für die verwirklichung zu kämpfen; herolds satz: "die revolutionierung europas ist möglich, deshalb ist rasches auslöschung der terroristen nötig, weil es sonst zu spät ist", ist da nur ein ausdruck der panik, die herrscht.

hierrein gehört auch, daß die hauptinhalte der psychologischen kriegführung gegen die raf die umdrehung ihrer ziele sind, also die projektion der zwecke des staats auf uns. wenn wir sagen, wir kämpfen um leben, unseres und das aller, dann sagt die bundesanwaltschaft: "mord und totschatz", oder indem sie den zweck der spd auf uns projiziert: "freiheitsberaubung". erreicht werden soll damit, neben der verschleierung der eigenen absichten, die auslöschung der ahnung in den hirnen der leute, daß unser kampf einem ziel dient, das letztlich ihr eigenes ist, und sei es auch noch so weit hinten versteckt im kopf als sehnsucht, traum oder wunsch, dessen realisierbarkeit die meisten nur deshalb nicht für möglich halten, weil sie angesichts des wahn-sinnigen aufwands an gewalt oder auch schon der androhung davon resignieren und sagen: "gegen die da oben können wir eh nichts machen, die hauen uns doch immer wieder nur auf den deckel".

indem wir als praktisch nicht mehr menschliche, tierartig mechanisch nur noch blindwütig mordende lebewesen dargestellt werden, soll das verhindert werden, wovor die herrschenden am meisten angst haben: daß der funke, der den brand ansteckt, der europa anzünden könnte (von dem auch herold redet), daß der überspringen könnte -

und der funke springt natürlich dann über, wenn begriffen wird, daß das ziel nicht erst in soundsoviel hundert jahren durch sonst was für "heroischen" kampf von irgendwelchen befreiten enkeln erreicht werden kann, sondern hier, jetzt, heute, im und durch den kampf freiheit möglich wird, die struktur der kämpfenden gruppe, nämlich: kollektivität, der positive pol des kampfes ist, ohne den der andere pol, nämlich: die vernichtung des alten, gar nicht existieren könnte, des positiven pols, der gleichbedeutend mit menschenwürde, selbstbestimmung, freiwilligkeit, selbstachtung, eben mensch sein ist - und der mensch kann als gesellschaftliches wesen nur als menschzusammensein mensch sein: und das ist raf - der positive pol, der das ziel real, also in wirklichkeit, vorwegnimmt, zeigt, täglich aufs neue durch seine bloße existenz, daß befreiung tatsächlich möglich ist, wenn man immer um sie kämpft - und so auch die vernichtung des menschenfressenden ungeheuers imperialismus möglich ist, seine endgültige niederlage möglich ist.

das ist es, wovor die mörder zittern, und was ihr geschrei, eine änderung des bestehenden sei nicht möglich, als berufung auf ihre nackten macht-, gewalt-, mord- und tötungsmittel entlarvt. und sie wollen doch nur damit verhindern, was nicht mehr zu verhindern ist, egal wie lang es noch dauert.

denn das ist es auch, was jedem die kraft gibt, den kampf zu wagen, wenn er die notwendigkeit und unumgänglichkeit davon erkannt hat: die tatsächliche möglichkeit, frei zu werden, zusammen durch kollektivität, zusammen zu lernen, zusammen zu kämpfen und dadurch zu leben, überhaupt erst anfangen zu leben, indem man anfängt zu kämpfen - eine erfahrung, die jeder macht, der in die kämpfende gruppe kommt, wo jede sekunde dann wertvoller wird als die ganzen jahre legaler existenz, die er vorher verbracht hat, ohne eine reale veränderungsmöglichkeit zu haben.

und je mehr das ticken werden, desto mehr werden den bewaffneten kampf, auch unter dem risiko, das leben zu verlieren, wagen; "hauptsache auf der richtigen seite", hat holger kurz vor seiner ermordung zum sterben gesagt - und damit ist auch der ganze dreck von wegen "martyrertum" widerlegt, weil es um leben geht und nicht um sterben; wenn leben in dieser gesellschaft sterben zur folge hat, weil lebendigkeit den zwecken des systems widerspricht - oder wie gert hier am ersten tag gesagt hat, "das recht auf leben den prämissen dieses staats widerspricht" -, dann sagt das alles über das system aus und nichts über angebliches "martyrertum".

deshalb reden baum und mahler jetzt auch so panisch von dem "vorfeld", das sie am "absprung" hindern wollen, weil sie selber nur den tod, und oft genug jetzt auch schon den mord repräsentieren, und nichts für diesen staat spricht, aber alles gegen ihn und damit alles für den kampf und für das leben.

also nochmal: zweck des imperialistischen systems ist aufrechterhaltung und verewigung des bestehenden zustands der ausbeutung, unterdrückung, fremdbestimmung, entfremdung, organisation der produktion nach den prinzipien des markts bzw. des profits weniger auf kosten von vielen, egal auf welche abgewichene tour auch immer durchgesetzt; zweck des staats brd ist seit seiner konstruktion als außenpolitische funktion der usa nach dem zweiten weltkrieg, antikommunistisches bollwerk zu sein, zweck ist es auch heute noch, die ausblutung der dritten welt für die usa mitverantwortlich zu organisieren - und natürlich am gestohlenen profit teilzuhaben, verbrecher teilen sich die beute immer schön auf, um genügend motivation für das nächste verbrechen zu erzeugen und streiten sich auch um die beste methode, nichts anderes steckt hinter den gegensätzen zwischen den usa und der brd, die sich z.b. in argentinien oder brasilien im atomdeal äußern -; zweck der brd bzw. ziel der herrschenden hier ist, westeuropa als reaktionären block zu organisieren, zu hegemonisieren und für die us-außenpolitik zu funktionalisieren, zweck des gebildes brd ist zur zeit

vielleicht sogar, einen begrenzten atomkrieg in europa durch preisgabe ihres bodens und vor allem eben des größten teils ihrer bevölkerung zur durchsetzung der seit der niederlage in vietnam in die defensive gekommenen und immer aggressiver sich gebärdenden us-außenpolitik möglich zu machen (das wird noch ein bißchen genauer gemacht nachher); zweck der brd ist weiterhin, jeglichen widerstand gegen ihr projekt zu verhindern, zu vernichten - und dabei ist sie führend als modell deutschland -

zweck der raf ist es, diese verbrecherische politik zu verhindern oder zu behindern, ihre verhinderung aber mindestens einzuleiten, und stattdessen als keimzelle der neuen gesellschaft und vorwegnahme des ziels durch die praxis kollektiven kampfes motor der revolutionären entwicklung zu sein, die das ziel der sozialistischen gesellschaft hat, der aufhebung der herrschaft von menschen über menschen, das absterben des staats, kommunismus.

"ziele ergeben sich stets aufgrund einer bestehenden wirklichkeit, die der mensch in einer bestimmten richtung zu verändern wünscht" - wenn also freiheit sich in der freien möglichkeit der wahl des ziels ausdrückt, und wenn man diese wirklichkeit, die reale wirklichkeit dieses landes, einmal näher anschaut, kommt man sehr schnell auf die bestimmung des ziels, denn die möglichkeiten, unter denen man hier auswählen kann, sind eindeutig:

entweder für oder gegen das bestehende system - dazwischen gibt es nichts. und das heißt dann zwangsläufig: freiheit ist nur möglich in der entscheidung gegen das herrschende system, oder wie ulrike es mal gesagt hat: "freiheit ist nur möglich im kampf um befreiung".

denn diese wirklichkeit ist gekennzeichnet von imperialistischem alltag, verwissenschaftlichter massenmanipulation des volkes, bestimmung der lebensgewohnheiten bis in die letzte gehirnzelle, fortschreitende kontrolle und überwachung, massenhafte psychische verelendung in den metropolen, ökonomischer völkermord durch millionenfaches verhungernlassen ganzer bevölkerungsteile als folge einer preistreibenden strategie transnational operierender agrarkonzerne, genauso aber auch kultureller völkermord, zerstörung der kulturellen und historischen identität ganzer völker und oktroyierung profitmaximierender konsumentenkultur usw.usw. -

und es ödet einfach an, das elend des imperialismus immer wieder aufzuzählen, es ist bekannt, davon kann man ausgehen, und davon gehen wir auch aus. worum es geht, ist, das elend zu beseitigen, und wie das gehen kann.

marcuse sagt: "die erste positive zielsetzung ist die negation des bestehenden". - "ein ziel ist aber nur dann real, wenn der mensch über die nötigen materiellen und ideellen mittel verfügt, es zu realisieren".

oder klipp und klar: "ein ziel ohne mittel zu seiner realisierung muß notgedrungen illusion bleiben".

und so ist es dann klar, wenn der berliner justizsenator meyer das ziel des gehirnwäscheprogramms für politische gefangene so beschreibt: "es ist uns egal, was sie politisch denken, hauptsache, sie werfen keine bomben mehr".

es ist deshalb klar, weil meyer hier als auswechselbarer protagonist der monopolisierung des auch heute noch ausschlaggebenden mittels zur durchsetzung politischer ziele, nämlich gewalt, spricht, und zwar der monopolisierung der gewalt beim staat. ein projekt, bei dem die brd - wieder mal - führend in der welt ist: sie initiiert in der uno und eg die ächtung sämtlicher nichtstaatlicher gewalt. (da muß man mal einschieben, daß dieselben, die heute befreiungsbewegungen kriminalisieren wollen - denn das ist ja der zweck der initiative in der uno -, sie morgen, wenn die gleichen befreiungsbewegungen an der macht sind - oder wie bahr und co. das auch schon am vorabend der machtübernahme machen -, als legitim, weil staatliche gewalt akzeptieren und an die brust nehmen wollen; und das ist kein widerspruch zu dem eben gesagten, sondern zeigt, daß es hier zuallerletzt um ideologie, werte, moral oder gar selbstbestimmung der völker geht, sondern nur um auf realistischen einschätzungen von militärischen kräfteverhältnissen beruhende machtpolitik zum zweck der erhaltung der eigenen macht und profite geht, sonst nichts, und der sozialdemokratische begriff dafür ist: "realpolitik".)

also die brd versucht, ihr innerstaatliches repressionsmodell dem rest der welt aufzuzwingen, was ja auf uno-ebene bis jetzt nur sehr wenig erfolg hatte, aber auf europäebene, wo die brd schon größere druckmittel besitzt, auch größere durchsetzungschancen hat - dieser prozeß ist materiell sichtbarer ausdruck davon: anti-terror-konvention gegen die vehementen widerstände in manchen völkern (wie z.b. in den niederlanden), polizeizusammenarbeit über alle völkerrechtlichen bestimmungen hinweg usw. - das wurde ja schon näher behandelt. und auch heute wird gentscher in venedig wieder dafür plädieren, im nahen osten einen gewaltverzicht durchzusetzen, nachdem auch die brd vorher israel jahrelang mit waffen vollgestopft hat!

das sind die beispiele nach außen, es läuft aber genauso nach innen: es ist zwar nur ein marginales beispiel, aber es liegt auf der gleichen linie - die abschaffung der "elterlichen gewalt" und umwandlung in "sorge", was den zweck hat: wo nur noch restbestände außerstaatlicher gewalt rumschwirren, müssen sie eliminiert werden bzw. in den blutigen klauen staatlicher gewalt monopolisiert. (selbst wenn man dabei gefahr läuft, wie die cdu sehr richtig kritisiert, die familie als keimzelle des kapitalismus zu unterminieren; und wir wollen hier ja auch nicht für "elterliche gewalt" plädieren, sondern nur das ausmaß des zugriffs und der monopolisierung staatlicher gewalt aufzeigen.)

"hauptsache, sie werfen keine bomben mehr", trifft insofern genau den charakter des sozialdemokratischen faschismusmodells - und damit den charakter der derzeit herr-

schenden machtstrukturen auch im unterschied zum alten faschismus, denn es demonstriert offen die sicherheit der herrschenden, jede legale, außerparlamentarische opposition im griff zu haben, jede legale politik, die wirkliche, elementare veränderungen erreichen will, unmöglich zu machen - und da muß man mal kurz baum zitieren, neulich in der frankfurter rundschau: wir wollen nur reden, am primat der marktwirtschaft wird nichts geändert, im gegenteil, sie soll damit verteidigt werden! und das ist angesichts der totalen erfassung und/oder unterwanderung sämtlicher fraktionen der legalen linken keine kunst - es ist geradezu die garantie der unmöglichkeit einer effektiven legalen politik: dieser satz, "hauptsache, sie werfen keine bomben mehr", ist faschismus in worten,

und

er zeigt, wie gewünscht eine opposition, eine "alternative" etc. ist, denn sie erhält den schein demokratischer legitimation aufrecht, auch wenn sie angesichts ihrer kontrolliertheit und begrentheit nur fiktive opposition ist. denn nicht zuletzt schafft eine angebliche legale opposition auch eine weitere legitimation dafür, die bewaffnete, illegale opposition zu eliminieren, "auszulöschen" (wie's bei herold heißt), und zwar "mit allen mitteln" (wie's schmidt nennt).

wenn es hier um gewalt als mittel zur durchsetzung eines politischen ziels, entwickelt am gegensatz staat und revolution, geht, muß man natürlich auch - und das auch angesichts dieser farce hier - von "recht" sprechen, da recht letztlich nur eine andere form von gewalt ist, eine vor- bzw. nachstufe von gewalt. sicher ein mittel zur aufrechterhaltung bestehender verhältnisse, die durch gewalt errichtet wurden und vor deren abschaffung die drohung der anwendung von gewalt steht. das kann man an nichts deutlicher sehen als an der geschichte und gegenwärtigen realität der brd, die produkt der kräfteverhältnisse nach dem militärischen sieg über den deutschen faschismus ist und zu deren erhaltung nach innen der perfekteste repressionsapparat der welt aufgebaut wurde - von der totalüberwachung der bürger bis zu modernster folter und verschleiertstem mord in den gefängnissen -, nach außen - mit 7000 - am meisten atomwaffen, die überhaupt auf einem fleck der erde konzentriert sind, was durch die letzten nato-beschlüsse auch noch potenziert werden soll.

es gibt also kein rechtsverhältnis, das nicht auf gewalt gegründet ist - und so fürchtet der staat logischerweise auch jede andere gewalt als rechtsetzend, z.b. auch ne bohrplatzbesetzung, weil sie als sich befreiende im volk sympathien findet, jedenfalls mehr sympathien findet als die staatliche, der gegenüber das volk immer mindestens skeptisch gegenübersteht. nur kann man halt bohrplätze, wie sich gezeigt hat, sehr leicht wieder räumen, vor allem wenn man die anwendung von gewalt von vornherein dem staat und der polizei überläßt, und so kann der staat die "rechts-sicherheit", also die sicherheit der kapitalinteressen, wieder herstellen,



aber umso mehr fürchtet der staat dann natürlich die organisierte, sich organisierende illegale gegengewalt, deren ziel auch noch die abschaffung der herrschenden gewalt ist, die also als rechtsetzende bestehendes recht zu beseitigen beabsichtigt. deshalb verweist herold in seinen warnungen vor uns, wenn er die "rasche eliminierung" herbeischwören will, weil es "sonst zu spät ist" und "die revolutionierung europas nicht ausgeschlossen ist", deshalb verweist er darauf, daß dem, was er "terrorismus" nennt, "wo er jemals aufgetreten ist, in spanien, frankreich, rußland des vorigen jahrhunderts und in wechselnder form in fast zwei dritteln aller staaten seither, unmittelbare brüche des geistigen, ökonomischen und gesellschaftlichen lebens gefolgt sind"; woraufhin er die guerilla dann auch "staatschöpfende kraft" nennt (womit er der sache zumindest nahe kommt, auch wenn das natürlich ein anderer staat ist als der, den herold meint).

daß recht auf nichts anderem als gewalt bzw. gewaltsamen kräfteverhältnissen beruht, belegt übrigens auch die scheinheilige entrüstung nach dem filbinger-spruch: "was damals recht war ..." etc. - ein spruch, der nämlich richtig wäre, wenn "recht" tatsächlich das wäre, als das es dargestellt wird, "göttlich", "absolut", "gleich" usw. - der in seiner plumtheit aber peinlicherweise genau auf den begriff bringt, daß recht nur eine vor- oder nachstufe von gewalt ist: was damals recht war, ist nämlich nur deswegen heute nicht mehr recht, weil inzwischen die alliierten aufgrund ihres militärischen sieges bestimmen konnten und können, was recht ist. (und es würde sich lohnen, die interdependenz von recht und macht/gewalt mal an der rechtsentwicklung der beiden deutschen staaten zu entwickeln, inwieweit sich im laufe von 35 jahren dann auch infolge von militärischen kräfteverhältnissen zum teil 180° konträre rechts- und wertvorstellungen verinnerlichen können, grad direkt nebeneinander völlig gegensätzliche zwecke der anwendung staatlicher gewalt als "normal" hingenommen und verinnerlicht werden.)

jetzt muß man noch mal benjamin zitieren: "auch scheint es ... daß in den anfängen alles recht 'vor'recht der könige und mächtigen war. das wird es nämlich mutatis mutandis bleiben, solange es besteht, denn unter dem gesichtspunkt der gewalt, welche das recht allein garantieren kann, gibt es keine gleichheit, sondern bestenfalls gleich große gewalten".

und so stimmt es uns auch eher zuversichtlich, daß der staat bereits schon angesichts dieses spurenelements von gegengewalt, das die guerilla bis heute allenfalls ist - vor allem verglichen mit dem zig-fachen overkillpotential der imperialistischen staaten -, einen derart überdimensionierten apparat an vernichtung auffährt und auf-fahren muß, damit der "schwelbrand nicht auf ganz europa übergreift" (herold) - und die vernichtung trotzdem nicht gelingt! im gegenteil. und das heißt, daß die kräfte des staats erschöpfbar sind, also auch eine geringe vergrößerung und erweiterung der kräfte und des kampfs der guerilla auch unheimlich viel mehr erreichen kann.

aber allein die tatsache, daß gegen die das vorrecht der mächtigen erhaltende gewalt eine reine, revolutionäre gewalt existiert, zeigt, daß die herrschende gewalt bereits historisch überholt ist und nur noch versuchen kann, ihren untergang so lang wie möglich hinauszuzögern.

was - um nochmal auf die zwecke zurückzukommen - eigentlich nur als letzter "zweck" imperialistischer politik festgestellt werden kann, und das wird auch durch den rückzug- und defensivcharakter aller imperialistischen politik seit vietnam immer wieder aufs neue deutlich.

und das ist auch letztlich alles, was es zu gewalt als mittel imperialistischer politik zu sagen gibt; all ihre formen, speziellen zwecke etc. hier zu beschreiben, ginge zu weit, und es ist nicht nötig, weil bekannt. man muß ja nur auf die straße gehen oder den fernseher armachen, um mit imperialistischer gewalt und all ihren mehr oder weniger offenen formen konfrontiert zu werden.

auch über die zwecke der anwendung imperialistischer gewalt, sei es als manipulative aus der glotze, sei es als eiskalt glasklarknallharte wie z.b. in form eines flugzeugträgers (kitty hawk im indischen ozean hat mit 85 der modernsten kampfflieger mehr militärmacht auf einem fleck als mancher afrikanische staat insgesamt - einen brutaleren ausdruck von gewalt gibt es wohl kaum) - also auch über ihre zwecke wurde schon genug gesagt; und da braucht man doch nur täglich die zeitung aufzuschlagen, und sie werden mit zynischer offenheit demonstriert: gewinne der öl-konzerne wie noch nie, militärische absicherung des ganzen und propagerung als "vitale interessen", zu denen gehört, daß 60 % der weltenergie von 14 % der bestzahlenden weltbevölkerung verbraucht wird, usw.usw.usw.

was zur gewalt als mittel revolutionärer politik zum zweck der eroberung der politischen macht für den kommunismus zu sagen ist, ergibt sich aus dem vorausgegangenem: sie ist als gegengewalt angesichts der gewaltsamkeit imperialistischer politik - und auch angesichts der totalität und perfektion dieser gewaltsamkeit - klar, nötig, selbstverständlich - und wir sagen eben auch: eine pflicht.

daß gewalt gegengewalt erzeugt, ist eine historische tatsache. daß diese gegengewalt aber wiederum gewalt erzeugen soll, wie viele, die revolutionäre gewalt als mittel ablehnen, behaupten, ist im gegenteil überhaupt nicht bewiesen.

daß gewalt - so oder so - blut und tränen erzeugt, liegt in ihrer natur. und so ist ihre anwendung für uns sicher immer ein größeres problem als für die verursacher und handlanger imperialistischer politik - falls es für konzernchefs, militärs, politiker, polizisten etc. überhaupt probleme dieser art gibt - obwohl klar ist, daß das herrschende system immer die unmittelbare ursache auch für durch uns angewandte gewalt ist.

die frage von "schuld" läßt sich erschöpfend nicht beantworten. und sie ist sicher kein thema gegenüber dieser inszenierung hier. angesichts des elends ist die frage von schuld bzw. ursache aber immer zu stellen, um sie durch praktisches handeln beantworten zu können und sich nicht durch die kriterien bürgerlicher moral von der notwendigkeit revolutionären handelns abhalten zu lassen. angesichts der irreversibilität und absolutheit einer folge von gewalt, wie es die tötung von menschlichem leben ist, wird aber auch die qualität, das ausmaß der verantwortung klar, mit der sich der, der revolutionäre gewalt anwendet, auseinandersetzen hat - gewalt, die er anwenden muß, weil sie ihm durch imperialistische gewalt aufgezwungen wird, wenn er trotzdem mensch bleiben will. (und hier muß man mal einschieben, daß, wenn es stimmt, was baum/rebmann etc. die ganze zeit sagen, daß nämlich jederzeit aktionen gemacht werden könnten - und vor allem exekutionen ohne größeren aufwand durchgezogen werden könnten -, dann zeugt die tatsache, daß es seit 77 nur die eine aktion gegen haig gegeben hat, von dem hohen verantwortungsbewußtsein der kommandos, die eben nicht "blindlings ballern", wie von vielen auch linken immer wieder gern behauptet wird, um sich die augen zuzukleistern.)

also wenn es so etwas wie schuld überhaupt gibt, dann wird sie, abgesehen davon, daß sie immer auf die wirkliche ursache jeglicher gewalt zurückfällt, sonst wäre sie kein wirklicher maßstab, spätestens durch den einsatz des eigenen lebens wieder aufgehoben - und so wird der einzelne frei, kann frei werden.

einer, für den revolutionäre politik und damit auch zu ihrer durchsetzung die anwendung von gewalt eine pflicht war, und der von der gewalt, gegen die zu kämpfen er für sich und sein leben nur einen sinn sah, nämlich willi, hat mal gesagt: "es gibt wohl niemanden, der mehr gegen gewalt ist, als uns."

wenn wir hier über die frage der legitimation reden, dann sicher am wenigsten über die legitimation revolutionärer gewalt. sie ist durch ihr gegengewalt sein gegeben. worum es also geht, ist die frage, ob es eine pflicht zur anwendung revolutionärer gewalt gibt.

dazu sagen wir: solange eine rechtsordnung auf drohung oder anwendung von gewalt basiert - und sicher gilt das für die rechtsordnung der brd -, ist sie keine sittliche verpflichtung aus sich heraus, als recht "an sich" oder um der "ordnung an sich" willen. (wobei ohnehin klar ist, daß die rechtsordnung der brd, "freiheitliche ..." etc. ja nur fiktion und suggestion ist, denn in wirklichkeit geht es um die marktordnung, also die organisation von konkurrenz, hierarchie, zwang, etc.pp.)

eine rechtsordnung oder ein staat, der gewalt androht oder anwendet, um bestehen zu können, ist nur dann eine sittliche verpflichtung für den einzelnen, wenn sein zweck die abschaffung, das absterben des staats ist - die abschaffung der "organisa-

tion von gewalt zur unterdrückung einer klasse", die der staat nun mal ist -, woran deutlich wird, daß jede revolutionäre gewalt, auch solche, die z.b. in sozialistischen staaten wie vietnam noch eine zeitlang auch nach der revolution notwendig ist, gegengewalt ist, und insofern gewalt für den menschen.

(denn genaugenommen wird die gewalt des unterdrückers ja erst dann "nötig", wenn das natürliche zwischenmenschliche verhalten zur regelung der gemeinsamen bedürfnisse etc. gestört ist durch besitzanspruch, macht, haß, konkurrenz, neid, ausbeutung etc., und eine gewalt, die diese zwecke hat, rechtmäßig zu nennen, ist grotesk: "in erfüllung ihrer dienstpflicht" (!) heißt es z.b. über die polizisten, die uns in amsterdam angegriffen haben, und uns erinnert das an das, wohin die erfüllung der dienstpflicht führen kann: nämlich ausschwitz!)

deshalb sagen wir: die einzige sittliche verpflichtung, die sich aus der rechtsordnung der brd ergibt, ist, sie zu bekämpfen, denn sie hat keine legitimation.

in keiner anderen westlichen demokratie wird die anmaßung, "demokratisch legitimiert" zu sein - und damit die vertuschung der wirklichen machterhältnisse -, so deutlich wie an der brd. ihre "legitimation" reduziert sich auf das, woraus sie sich rekrutiert: gewalt, demagogie, korruption (wobei die feine art gemeint ist, die "aus überzeugung", wie brandt zu den vorwürfen, vom cia geld bekommen zu haben, einfie!), suggestionen wie "von gott gewollt" zu sein oder gar "den willen des volkes" zu repräsentieren - (oder "vermittler der bürgerinteressen" zu sein, wie der neueste protagonist dieses staates, mahler, so dümmlich plump, daß es schon wieder witzig ist, verkündet; als sei je in der geschichte ein einziger staat schon mal was anderes gewesen als "eine organisation von gewalt zur unterdrückung einer klasse" - wie gesagt, selbst in der sozialistischen übergangsphase -, und als sei nicht gerade das modell brd der spd aufgrund seiner kontinuierität mit dem dritten reich ein besonders krasses beispiel für die brutale bewältigung ein und desselben interesses der herrschenden seit jeher, nur - das ist klar - den allerdings seit lenin ganz schön veränderten bedingungen wie aufgeweichten klassengegensätzen, etc., angepaßt).

aber die lächerlichste und zynischste aller legitimationssuggestionen ist die vom "freiheitlichsten staat, der je auf deutschem boden gestanden hat", was schon gleich ne doppelte suggestion ist, weil durch den superlativ so getan werden soll, als sei dieser staat das totale, dabei ist er allenfalls das totale monster - und in wirklichkeit ist das ja nur relativ!, und gleichzeitig erweckt dieser standardspruch von dregger, brandt, herold etc. den eindruck, als könnte "freiheit" und "staat" überhaupt zusammen möglich sein, dabei sind es in wirklichkeit gegensätze: wirkliche freiheit wird erst möglich sein, wenn es keinen staat mehr gibt, wenn herrschaft von menschen über menschen beendet ist, die produktion und kommunikation der menschen nach ihren bedürfnissen und fähigkeiten organisiert ist - etwas wovon überhaupt erst

ahnungen auftauchen werden, wenn dieser staat vollständig zerschlagen, dieser apparat, der den staat darstellt, weg ist, etwas wovon man heute nur eine ahnung bekommen kann, wenn man sich völlig aus diesem staat herausbegibt, aus seinen zwängen, und die zerschlagung dieses staats zum ziel macht. zuletzt muß man aber noch sehen, daß dieser legitimationsversuch schon allein deshalb so peinlich ist, weil es wohl kaum was negativeres gibt, an dem man sich "auf diesem boden" orientieren könnte, als das, was vor der errichtung des gebildes brd durch die alliierten hier stand: das grausamste völkermordregime der geschichte bis dato!

das ganze staatliche gebilde brd ist nicht legitimiert, weil künstlich als funktion fremder interessen erzeugt - was ja bekanntlich eine speziell deutsche besonderheit ist, das gibts nur noch in korea so, und gabs früher in vietnam so -, denn wie jeder weiß, gibt es da etwas weiter östlich nochmal so was, was angeblich auch deutschland sein soll, was vor allem deswegen so besonders peinlich - für die herrschenden hier - ist, weil die erklärungsversuche für dieses andere deutschland - und nur deswegen erwähnen wir das hier, das ist das entscheidende - exakt beschreiben, was hier der fall ist: denn nicht ob die rote armee die legitimierung der regierung honecker ist, ist für uns das entscheidende, sondern daß 235.000 us-soldaten (auf deren anwesenheit jimmi carter jetzt wieder hingewiesen hat, als die deutschen nicht schnell genug nach seiner pfeife tanzen wollten) (+ engländer + franzosen, kanadier etc.) plus 7.000 atombomben, plus - und das ist auch wichtig - 500.000 deutsche soldaten, deren funktion von anfang an war, nicht nur gegen die rote armee einsetzbar zu sein, sondern auch nach innen, um die durch die nicht zu umgehende anwesenheit von zwei kommunisten im parlamentarischen rat dummerweise ins grundgesetz gerutschte theoretische möglichkeit einer sozialisierung der wirtschaft, einer planwirtschaft und damit auch eines eventuellen sozialistischen systems in westdeutschland zu verhindern (und man darf auch nicht vergessen, daß der erste tote in der brd nach dem zweiten weltkrieg nicht benno ohnesorg war, sondern bereits am 11.5.1951 philip müller bei einer demonstration in essen), und diese funktion des deutschen heeres wurde ja auch 20 jahre später dann in den notstandsgesetzen noch mal festgeschrieben -

und daß das - die nackte gewalt des us-imperialismus - die "legitimierung" dieses staats und seiner regierung ist - das ist das entscheidende -

denn daraus ergibt sich nicht nur die rechtfertigung, sondern auch die notwendigkeit und strategische bestimmung für die guerilla, das system genau an dem punkt anzugreifen, wo es seine legitimierung, seine wahre legitimierung herholt - und deswegen dort auch am verletzlichsten ist.

die brd ist ein künstliches gebilde ohne legitimierung, und allein aus dieser tatsache - die wir hier am zweiten tag etwas genauer aus dem historischen und aktuellen kontext entwickelt haben - ergibt sich bereits die notwendigkeit der organisation revolutionärer gegengewalt. und das heißt auch, weil es sich bedingt: die pflicht zur anwendung revolutionärer gewalt.

das ist auch der unterschied zwischen revolutionärer moral und der bürgerlichen moral der selektierten gewaltlosigkeit, die nur die funktion hat, die beseitigung der gewalt der herrschenden zu verhindern. deshalb hier noch ein paar worte zur bestimmung revolutionärer moral, wobei entscheidend ist ihr verhältnis zur gewalt.

- bürgerliche moral

verbietet dem einzelnen die anwendung von gewalt (und ermöglicht ihm damit den rückzug in verantwortungslosen privatismus) und erlaubt dem staat anwendung von gewalt, angeblich zu ihrer - der bürgerlichen moral - durchsetzung, damit sich der staat bzw. die anwender staatlicher gewalt mit dieser ausrede hinter den wirklichen zwecken der anwendung staatlicher gewalt verstecken können (um derentwillen auch nur die bürgerliche moral der selektierten gewaltlosigkeit verkündet und indoktriniert wird):

nämlich das kapital, die multis, ihr menschenrecht auf ausbeutung, ihre freiheit, um der profite willen den völkermord zu organisieren, um die "vitalen interessen" zu "vernünftigen rohstoffpreisen" befriedigen zu können (strauß) usw.usw.usw.: das ist die herrschende moral, und weil ihr einziger zweck die ermöglichung von herrschaft ist, ist sie die moral der herrschenden (und sonst niemands moral).

- revolutionäre moral

fragt nach dem menschen, fragt, ob der höchste wert der nackte mensch, die nackte existenz dieses säugetiers, das leben "an sich" ist, oder ob der höchste wert nicht in wirklichkeit das menschenwürdige leben ist, die möglichkeit für diese nackte existenz mensch, seine fähigkeiten und bedürfnisse nach kreativität, liebe, phantasie, selbstverwirklichung, identität auszuleben,

und nicht hungern zu müssen, seine existenz auf die suche nach etwas fraß zu reduzieren und oft gezwungen zu sein, sich oder andere deswegen zu erniedrigen: erst kommt das fressen - und dann kommt die moral - denn was für ein recht haben sie denn, in ihren fetten chefsesseln der multinationalen konzerne, was für ein recht haben sie, an anderen menschen zu verdienen, ihre arbeitskraft gewinnbringend zu kaufen und millionen für ihre profite verhungern zu lassen,

was für ein recht haben sie dazu: keines, keine existenzberechtigung haben sie, und auch wir - und das ist das entscheidende - haben keine existenzberechtigung außer der, für ein menschenwürdiges dasein für alle zu kämpfen, und gegen alle, die das verhindern:

revolutionäre moral gebietet/verlangt/fordert die anwendung von gewalt gegen die, die mit gewalt den menschen daran hindern, als mensch zu leben.

was revolutionäre, reine gewalt betrifft, ist also wichtiger, als über ihre legitimation zu reden oder nach ihr zu fragen, klarzustellen, daß sie eine verpflichtung ist, denn wenn es um gewalt als elementarsten eingriff in die vorhandenen menschlichen und gesellschaftlichen strukturen (und soweit vorhanden auch freiheiten) geht, kann man kaum nur von berechtigung dazu reden, so als ob es jedem freigestellt wäre, sondern dann muß sie zumindest für den, der ihre notwendigkeit aus der analyse des bestehenden erkannt hat, eine verpflichtung werden.

hochgestochen gesagt: es geht um die erhaltung des homo sapiens, dessen (weiter-) existenz als ganze vom imperialismus bedroht ist. daß diese, rein auf tatsachen wie z.b. dem atomaren overkillpotential und der aktuellen imperialistischen drohung, damit die welt oder mindestens europa zu vernichten, wenn imperialistische herrschaft gefährdet ist, beruhende erkenntnis für den einzelnen (moralische) verpflichtung zur anwendung revolutionärer gewalt wird, ergibt sich aus der verbindlichkeit, mit der jeder diese notwendigkeit für sich als imperativ zum handeln zu begreifen hat.

## **„Der US-Imperialismus bereitet den Krieg vor“**

das nächste, was ich jetzt sagen will, ist ein kurzer teil zur gegenwärtigen situation - krise, kriegsvorbereitung -, da es die situation ist, innerhalb und gegen die die raf operiert und operiert hat, und da die gegenwärtige zuspitzung den begriff des imperialistischen systems - nämlich vernichtung - vermittelt und somit auch die raf als die schärfste negation dieses systems und seiner zielsetzung auf den begriff bringt - kampf gegen die totale vernichtung in jeder form.

die bedingungen, mit denen wir uns gegenwärtig und in zukunft auseinanderzusetzen haben, die situation, auf die sich auch die linke einzustellen hat, ist, daß die atempause, die sich das us-imperialistische weltssystem, die es sich unter dem vorhang der entspannung verschaffen wollte, daß die taktische defensive des us-imperialismus, in die er sich seit vietnam gezwungen sah, vorbei ist.

die phase der ökonomischen und sozialen durchdringung der peripherie, die phase, in der man sich es leisten konnte, mit der vorhut der sozialistischen internationale sich in die befreiungsbewegungen einzukaufen, in der man es sich leisten konnte, mit den überreichlich vorhandenen finanziellen ressourcen die peripherie den metropolen zu unterwerfen, auch die phase der trilateralen restrukturierung hat tendenziell ihren endpunkt gefunden; sie läßt sich nicht mehr lange verlängern über einen zeitpunkt hinaus, in dem die imperialistische kette am us-amerikanischen haken droht zu zerbrechen - einzelne glieder schon zerbrochen sind -; sie läßt sich nicht mehr verlängern in der situation der seit 7 jahren andauernden ökonomischen krise, die heute verschärft zum ausdruck kommt; somit auch die politisch-ökonomischen spielräume, die notwendig sind zur wirksamen intervention in der peripherie, tendenziell auf null schrumpfen; und sie hat ihren endpunkt gefunden, indem das sozialistische lager, als die ecke der welt, in der - mindestens was den außenhandel angeht - das wertgesetz außer kraft gesetzt ist, ökonomische relevanz bekommt und auch eine wichtigkeit für die befreiungsbewegungen in der dritten welt.

die rand-corporation schreibt in einem regierungsreport 1977 - 1977 war das jahr, in dem haig begann, seine 'modified strategy' zu propagieren, die ausweitung des nato-bereichs, und carter die aufstellung der 100.000-mann-eingreifreserven vorschlug - da schrieb die rand-corporation in einem regierungsreport mit dem titel "militärische implikationen einer eventuellen weltkrise in den 80er jahren" plötzlich von der möglichkeit "einer periode der wachsenden sozialen instabilität, ... eines zusammenbruchs der weltordnung mit einer verschärften konfrontation zwischen der dritten welt und den industriellen ländern". in diesem falle "werden die vereinigten staaten ohne zweifel von militärischer gewalt gebrauch machen, um den totalen zusammenbruch der globalen ordnung zu verhindern oder wenigstens die spezifischen interessen der amerikanischen bürger zu schützen."

die globale ordnung, die da zusammenzubrechen droht, meint die us-imperialistische weltordnung, die nach 45 aufgebaut wurde - die internationale ökonomische ordnung der profitauspressung und des verhungerns.

"eine internationale ökonomische unordnung", sagte us-verteidigungsminister brown anfang des jahres, "könnte fast genauso schwerwiegend sein wie eine militärische bedrohung durch die sowjetunion." für die globale instabilität ist nicht nur die sowjetunion verantwortlich, sondern, zitiert aus demselben jahresbericht des us-verteidigungsministeriums, "die aus der weltweiten verteilung der gewinne und der natürlichen ressourcen herrührenden spannungen."

die spannungen, die sich aufgrund dieser verteilung der gewinne und der natürlichen ressourcen auf tun, sind nicht mehr ökonomisch behebbar. das sozialdemokratische entwicklungsmodell, das sich die weltbank und der internationale währungsfonds (iwf)

zugrundegelegt haben, über das die ökonomische niederhaltung der länder der dritten welt und die auspressung durch die metropolen verwirklicht werden sollte, droht zu scheitern.

die reformistischen konzeptionen der spd im innern, aber vor allen dingen nach außen, das sozialdemokratische entwicklungshilfemodell der kredite, um innenpolitische auflagen zu erteilen, die bisherige sozialdemokratische linie als die zwar effektivste im sinne langfristiger stabilisierung imperialistischer herrschaft setzt eines voraus, nämlich wirtschaftliche prosperität, setzt voraus, daß man die kohlen allein verfügbar hat, mit denen man in den ländern der peripherie die sicherung des ausländischen investitionskapitals, den freien devisaverkehr, die gewinnrückschleusung in die metropolen, die rückschraubung der sozialausgaben in den ländern der dritten welt, die befreiung der ausländischen unternehmer von sozialen leistungen, die hungerlöhne der arbeiter durchsetzen kann; es setzt auch und gerade voraus, daß die zur entwicklung der peripherie notwendigen gelder nirgends anders zu bekommen sind als bei den imperialistischen agenturen in den metropolen, also von der dresdner bank, der deutschen bank, chase manhattan, internationaler währungsfonds und weltbank. unabdingbare voraussetzung dafür ist die totale herrschaft über das internationale zahlungsmittel - den us-dollar.

die verteilung der gewinne hat sich verändert - hat spannungen erzeugt, wie brown richtig bemerkt. was sich heute als weltwährungskrise abzeichnet, ist ausdruck - nicht des gestiegenen öl-preises, den trägt der verbraucher, und daran machen die öl-multis noch gewinne; das ist nicht das problem - sondern der verlagerten verfügbarkeit der kleinen grünen scheinchen.

im 'zeit'-dossier über n interview mit dem amerikanischen notenbankchef volcker, dem bundesbankpräsident pöhl und karl klasen ist's nicht der steigende öl-preis, der sorgen macht, sondern die schwieriger werdende rückschleusung der öl-dollars. sie fließen nicht mehr (jedenfalls nicht mehr zur genüge) zurück auf deutsche und amerikanische banken, nicht mehr zur genüge in europäische oder amerikanische investitionsprojekte, nicht mehr auf die weltbank und an den währungsfonds, wo sie festliegen würden oder verliehen werden könnten an entwicklungsländer, um die bekannten innenpolitischen auflagen durchzusetzen, mit denen die einbindung in die herrschaft des imperialismus dort (und das unter millionen von menschenverlusten) erreicht werden soll.

ein beispiel dazu ist, daß die opec-entwicklungshilfe, mit der die zahlungsbilanzdefizite in der dritten welt und deren rohstoffimporte finanziert werden, und zwar ohne auflagen und größtenteils zinslos, prozentual zwischen sieben- und vierzigmal soviel beträgt wie die des westens, was dann auch aufgrund der erhöhten öl-einnahmen heißt: auch nominal sehr viel mehr. die amerikanische notenbank heult dem nach mit

der frage: "die frage ist, ob das geld so zur verfügung gestellt wird, daß es zu einer geordneten anpassung kommt." nochmal volcker, us-notenbankchef: "ich glaube, daß besonders der währungsfonds in dieser situation eine größere rolle spielen muß. ... aus diesem grunde müssen wir die opec-überschüsse und die defizite der verbrauchsländer wegstreichen."

"weggekriegt" werden sollen die opec-überschüsse durch hohe zinsen und attraktive anlagemöglichkeiten im westen (nicht umsonst läßt sich matthöfer einen teil des brd-haushalts jetzt durch kredite aus saudi-arabien finanzieren.)

volcker: "ich glaube, wir haben gezeigt, daß wir bereit sind, die zinsen steigen zu lassen (- die standen zuletzt auf dem höchsten stand der nachkriegsgeschichte in den usa -), wenn es notwendig ist, um die märkte unter kontrolle zu bringen!"

nach der währungskonferenz in hamburg im april hat man sich darauf geeinigt, daß zukünftig der internationale währungsfonds das opec-geld aufzusaugen hat - mit hohen zinsangeboten, damit die kohle nicht in die falschen hände kommt, weiterhin verfügbar und steuerbar bleibt, weiterhin zur erzwingung imperialistischer ziele eingesetzt werden kann. der metropolen-faschist herlt jubelt in der 'zeit' daraufhin im zusammenhang mit der währungskonferenz: "den kreditnehmenden ländern als bedingung für die kreditgewährung sanierungsprogramme aufzuerlegen, soll nicht verzichtet werden." - "ihre forderungen (- die forderungen der entwicklungsländer -) laufen auf die losung hinaus: 'gebt euer geld her, aber stellt keine fragen!' überzogene forderungen haben keine aussicht, erfüllt zu werden." - "diese länder werden sich zukünftig an den fonds wenden und akzeptieren müssen, daß ihnen wirtschaftspolitische auflagen gemacht werden."

ja, wenn das alles nur so einfach wäre.

das risiko nämlich, daß diese dollars nicht mehr in die metropolen geschleust werden können, ist groß, auch seitdem die iranischen auslandsguthaben gepfändet wurden, seitdem auch die geldmärkte in den metropolen und die banken gar nicht mehr aufnahmefähig sind für die gesamten petro-dollar-überschüsse, ohne dabei riesige inflationsraten mit den entsprechenden sozialen folgen und turbulenzen im innern hervorzurufen -

das risiko, daß die imperialistischen agenturen wie weltbank und iwf ihr eingreifvermögen verlieren, ihnen der rang abgelaufen wird, mit der imperialistischen entwicklungshilfe die länder der dritten welt nicht mehr durchdrungen, durchsetzt, gesteuert und fungibel gemacht werden können, weil sie das geld zum notwendigen aufbau ihres landes, dessen interessen denen der konzerne diametral entgegenlaufen können, woanders bekommen, ökonomischer und politischer druck nicht mehr wirkt, der iwf keine auflagen mehr erteilen kann, das ist im moment die hauptsorge der metropolenbourgeoisien.

da kann es nämlich passieren, daß die frage der amerikanischen notenbank, 'ob die gelder zu geordneter anpassung verwendet werden', im sinne der länder der peripherie entschieden wird.

was die auflagen - um da mal n beispiel von zu geben - des iwf und die der 'zeit' so überzogen erscheinenden forderungen der dritten welt angeht, so gibt dafür n ungefähren eindruck ne 'spiegel'-notiz vom november 1979:

"in peru sterben derzeit 109 von 1000 kindern, bevor sie gehen lernen. in lima wird die schuld an dieser entwicklung dem internationalen währungsfonds gegeben, der von der peruanischen militärregierung eine überaus scharfe sparpolitik als bedingung für weitere kredite verlangt. folge: sozialhilfemaßnahmen, unter anderem subventionen für grundnahrungsmittel, werden gestrichen. die wirtschaftssituation des lateinamerikanischen staates hat sich freilich nicht gebessert. das realeinkommen sank seit 1975 um 50 %, nur 45 % der arbeitenden bevölkerung haben gegenwärtig einen festen job, der brotpreis stieg um 1000 %. manuel moreyra, präsident der zentralbank in lima, nennt die konsequenzen dieser iwf-politik für perus unterschicht: 'sie kostet ungefähr 500.000 tote kinder.'"

das ist also die "geordnete anpassung", um die sich gegenwärtig der amerikanische notenbankchef zusammen mit seinen westdeutschen stellvertretern pöhl und klasen öffentlich in den journaillen der metropolen ausheult.

james grant - direktor von unicef - gab in nem interview in 'le monde' im märz dieses jahres dazu noch n paar zahlen:

"da sind zum beispiel die 15 millionen säuglinge, die jährlich in der dritten welt sterben. 13 millionen von ihnen wären nicht gestorben, wenn sie zufällig im industrialisierten teil der welt geboren wären. die hälfte dieser kinder stirbt an den direkten folgen der unterernährung." und er brachte es auf den begriff - nämlich den begriff des ausrottungskrieges -, als er sagte: "das ist ein äquivalent zu hiroshima - aber das alle drei tage - mit 10.000 toten."

das imperialistische modell der "geordneten anpassung", der anpassung an die multinationalen konzerne, an ihre profitinteressen, gerät über die aus der weltweiten verteilung der gewinne und der natürlichen ressourcen herrührenden spannungen in gefahr.

die angst, arabische, afrikanische, südamerikanische und asiatische befreiungsbewegungen könnten die cia-eingesetzten marionettenregime stürzen, wie sie den schah gestürzt haben, somoza, und andere, und die rohstoffe ihres landes, sein agrarpotential, ihre arbeitskraft zur entwicklung ihrer landes nutzen, die angst, keine ökonomischen und politischen erpressungsmittel mehr in der hand zu haben, die angst, das sozialistische lager, die sowjetunion könnte diese entwicklung auch noch militärisch ab-

stützen - wie sie es im iran schon allein durch ihre nachbarschaftliche präsenz tut, wie sie es in afghanistan tut, jawohl! - steckt den herrn hier und anderswo in den knochen.

nochmal brown im jahresbericht des pentagon für 1980: "die eigentümliche art und weise, in der sich unsere wirtschaft entwickelt hat (- eigentümliche art und weise: siehe oben -), bedeutet, daß wir uns heute in abhängigkeit befinden - und das in nicht schwachem maße - von den importen, unseren exporten, und den erträgen unserer auslandsinvestitionen, um unseren materiellen wohlstand zu sichern." und: "die anzahl der nicht gelösten internationalen konflikte erhöht sich, während die schon bestehenden sich ununterbrochen verschärfen."

die internationalen konflikte in der dritten welt, die er meint, tragen sich zu in seinen wichtigsten investitionsländern, bei seinen wichtigsten rohstofflieferanten, seinen wichtigsten militärstützpunkten: türkei, iran, naher osten, südafrika, südkorea, philippinen, mittelamerika; die imperialistische kette droht zu zerbrechen - und das merkt er.

der us-imperialismus bereitet sich vor auf die nächste auseinandersetzung - es wird diesmal eine strategische sein -, und er weiß, sie wird sich nicht auf die peripherie begrenzen lassen: er wird das problem, das sich ihm seit dem oktober 1917 stellt - die sowjetunion - miterledigen müssen oder seinen einfluß in der dritten welt, auf die märkte, rohstoffquellen und auf die stützpunkte in der dritten welt verlieren. "wir müssen jeden preis dafür zahlen, um die mächtigste nation auf der welt zu bleiben!", sagte carter im januar in seiner botschaft an die nation.

er weiß, daß die 100.000 mann 'schnelle eingreiftruppe' nicht genügen wird, seit das sozialistische lager die befreiungsbewegungen in der dritten welt militärisch und personell unterstützt und militärisch und politisch abschirmt - nicht umsonst steht sich im indischen ozean die größte flottenkonzentration beider seiten seit je gegenüber.

die brd hatte und hat in dieser strategie der anderthalb kriege (d.h. ein halber in der dritten welt - ein atomarer in westeuropa) die zentrale funktion übernommen. sie ist es, die über ihre totale abhängigkeit von quasi sämtlichen rohstoffen, über ihre abhängigkeit von den exportmärkten, über die abhängigkeit vom funktionieren dieses imperialistischen systems - und seiner unbestrittenen führungsmacht, die dieses system politisch, ökonomisch und militärisch überhaupt erst absichert -, ihre abhängigkeit von den usa - über ihren totalen satellitenstatus - eingebunden wird in die amerikanische kriegsplanung - zum nuklearen schild der usa gemacht wird, unter dem nur noch die stollen in die dritte welt gesprengt werden können - sie ist es, die die funktion übernommen hat, diese strategie in westeuropa durchzusetzen: es war

schmidt, der die nato-ratsbeschlüsse für westeuropa durchzudrücken hatte. - es ist die brd, auf der zum ersten mal seit kriegsende raketen stationiert werden, die die sowjetunion erreichen können -; es ist auch die brd, in der jetzt tonnenweise munition und kriegsmaterial eingelagert wird -; es sind die usa und die brd, die den höchsten verteidigungshaushalt seit kriegsende jetzt haben - "verteidigungshaushalt" nennen sie das.

seit mitte 77 wird durch eine unzahl von veröffentlichungen, zeitungsartikeln, büchern, fernsehsendungen und radiokommentaren in holder medieneintracht die mobilmachung betrieben -, der krieg als wahrscheinlich und möglich wieder ins bewußtsein der bevölkerung gerückt -, mit truppenparaden und öffentlichen vereidigungen flagge gezeigt -, mit olympiaboykott der feind markiert und wieder in erinnerung gerufen.

krieg wird wieder als führbar propagiert, wird als berechenbar hingestellt - und als gewinnbar.

krieg lag und liegt in der logik des systems - und er wird geführt, wann immer die möglichkeit dazu besteht, daß er gewonnen werden kann. daß dabei halb westeuropa und das gesamte territorium der brd verwüstet wird, hält die schweine im pentagon nicht ab.

kissinger sagt es klar in seiner brüsseler rede anfang des jahres, als er meinte, daß es das interesse der usa wäre, einen atomkrieg auf westeuropa zu begrenzen.

daß schmidt aktiv dafür wirkt, daß sein land als exponiertes zielgebiet ausstaffiert wird mit mittelstreckenraketen und marschflugkörpern, gegen die es keine abwehr gibt, zeigt einmal mehr die abgründtiefe korrumptheit der sozialdemokratie, ihre politik gegen das volk, für (und für nichts anderes als) das kapital, zeigt diesen staat, dieses gebilde brd, als das, was sie sind, als total fungibles instrument in den händen des pentagon und der amerikanischen konzerne, für deren waffentechnischen komplex westeuropa einer der wichtigsten absatzmärkte ist. schmidt forderte noch nicht einmal bis jetzt ein vetorecht gegen die zerstörung seines landes durch amerikanische raketen. - er wüßte, er könnte seine partei nicht an der regierung halten, die wirtschaftliche vormachtstellung der brd in westeuropa könnte nicht mehr aufrechterhalten werden, würde er über zugestandene scheinengefachte hinaus grundsätzlich am us-kurs für europa rütteln.

"wir haben den deutschen sehr freundlich gesagt", schrieb business-week anfang märz über ein interview mit einem amerikanischen banker, "daß wir es waren, die nach dem zweiten weltkrieg ihnen geholfen haben, ihre wunderfeine wirtschaft wieder aufzubauen. danach haben wir sie weniger freundlich daran erinnert, daß sie immer noch auf die großen märkte angewiesen sind, um ihre wunderbaren werkzeugmaschinen abzusetzen - und daß wir ihnen gegenüber genauso leicht zollschranken errichten können,

wie wir es gegenüber den japanischen automobilen gemacht haben. und schließlich sind wir sehr grob geworden und haben sie daran erinnert, daß sie unendlich viel näher an der sowjetunion liegen als wir."

das beschreibt ungefähr den mechanismus, der da wirkt, mit dem us-herrschaft hier gesichert wird, ohne gleich alliierte vorbehaltsrechte aus dem hut zaubern zu müssen. sie haben schmidt und dem deutschen kapital damit klargemacht und gedroht, daß ihre herrschaft mit sicherheit vorbei wäre, sie aber ihre investitionen im ausland, den usa und der dritten welt retten könnten, wenn sie sich freiwillig dem amerikanischen hegemonie- und kriegskurs anschließen.

das volk würde sich, wenn es vom imperialismus dazu gezwungen würde, zwischen rot und tod zu entscheiden, für rot entscheiden, das kapital hat allerdings diese alternative nicht (es gibt nämlich kein rotes kapital).

schmidt im 'spiegel'-interview: "von uns aus gesehen, hängt unsere sicherheit (- er meint die des deutschen kapitals -) ab von der solidarität unseres bündnisses mit den vereinigten staaten von amerika, wir haben keine möglichkeit und keinen willen, auch keinen eventualvorsatz zu irgendeiner art von dritter position. das dürfen wir auch nicht haben." - das darf er tatsächlich nicht, sonst wär er weg vom fenster.

das us-kapital bereitet den krieg vor und ist auch bereit jetzt, ihn zu führen. das ist die situation, auf die die linke sich einzustellen hat, in die sie intervenieren muß, in die sie vor allem erfolgreich intervenieren muß, wofür sie auch nicht mehr lange zeit hat.

benjamin sagte: "dahingegen wird die erwartung, daß es nicht mehr so weitergehen könne, eines tages sich darüber belehrt finden, daß es für das leiden des einzelnen wie der gemeinschaft nur eine grenze, über die hinaus es nicht mehr weitergeht, gibt: die vernichtung."

die raf sagt:  
"menschen, die sich weigern, den kampf zu beenden - die gewinnen entweder oder sie sterben, anstatt zu verlieren und zu sterben."

ich möchte in ergänzung zu dem, was gert eben gesagt hat, was er insgesamt - ökonomisch, politisch, militärisch - ausgedrückt hat, den militärischen aspekt ganz kurz noch mal genauer machen. und zwar gehts um den kolonialstatus der brd, den zu begreifen - und das möchte ich entwickeln an den nachrüstungsbeschlüssen der nato, was sie bedeuten in dem zusammenhang, den er eben genauer gebracht hat, und auch in dem zusammenhang, daß das bewußtsein wieder größer wird, daß es n krieg geben könnte, daß n krieg vorbereitet werden könnte, und wie das zusammenhängt.

es geht bei den nachrüstungsbeschlüssen darum, daß die europäischen nato-verbände technisch in die lage versetzt werden, ohne zutun, aber aufgrund eines (wie weizsäcker es ausdrückt) "einem befehl gleichkommenden drucks" der usa einen atomkrieg mit der sowjetunion bzw. dem warschauer pakt zu führen, wobei hier alles zerstört würde, in den usa aber nichts zerstört würde. und das ist der grund, wieso der rein technische aspekt dieser beschlüsse, den gert eben genannt hat - also daß die reichweite bis nach moskau geht, zum ersten mal seit dem krieg -, so eminente politisch-militärische konsequenzen hat: denn damit besteht zum ersten mal die technische möglichkeit, von der brd aus in einer bestimmten politischen konstellation der globalen kräfteverhältnisse, die hier jetzt n bißchen angetickt wurden, einen atomkrieg auf befehl (aber ohne vetorecht) und ohne einschaltung der usa zu führen, in dem die sowjetunion - mit der bedeutung, die er eben genannt hat - entscheidend vernichtet werden kann,

oder sie vor die alternative bringt - und das ist das wesentliche kalkül dabei -: in einer situation eines von den usa provozierten atomkriegs zwischen westeuropa und der sowjetunion kann die sowjetunion vor der alternative stehen, entweder den krieg auf die usa auszuweiten - und damit ihr eigenes todesurteil zu sprechen - oder rechtzeitig zu kapitulieren, bevor die usa in den krieg involved sind, bevor noch nicht so viel kaputt ist, und eventuell, falls der warschauer pakt schon zerschlagen ist, das kernland sowjetunion zu retten.

aber der punkt an dem ganzen ist jetzt, daß daran die rolle und funktion der brd offen wird: sie ist es nämlich, die bei dem ganzen praktisch völlig zerstört wird - und zwar, ganz nebenbei gesagt, weniger durch sowjetische raketen als durch us-raketen -; d.h. das eigene volk wird preisgegeben, inklusive zerstörung und verseuchung des territoriums, für die politik einer fremden macht; also nichts mit "eigenen interessen" oder gar "schutz", wie es behauptet wird, was grund des sog. "bündnisses" sei: nur völlige selbstvernichtung zum zweck der durchsetzung us-imperialistischer ziele: das hat es in der geschichte der menschheit bis jetzt noch nie gegeben: das ist die völlige aufgabe bei gleichzeitiger totaler verschleierung derselben:

- denn es sind die usa, die die eskalation, die durch die nato-beschlüsse herbeigeführt wurde, angestrebt und gezielt durchgesetzt haben,
- es sind die usa, die auf afghanistan derart überreagiert haben, daß teilweise sogar die cdu kaum mehr folgen konnte,
- es sind die usa, die gegen den iran kriegsvorbereitungen machen,
- es sind die usa, die im nahen osten den krieg anheizen und seit 77 alle ansätze auf uno-ebene, also unter beteiligung der sowjetunion, was allein eine lösung möglich machen könnte, torpedieren, verhindern und die eskalation durch die camp-david-beschlüsse beschleunigt haben,
- es sind die usa - und das ist das entscheidende, nämlich der grund für das ganze -, deren strategie nach vietnam, mit der sie ihre defensive in eine offensive wenden wollten, spätestens im iran gescheitert ist, und die nun die entscheidende auseinandersetzung zwischen revolution und konterrevolution in der metropole, und das heißt: in europa, herbeiführen wollen, ohne selbst dabei schaden zu nehmen,
- und deshalb sind es die usa, die bei einem eventuellen militärischen zusammenstoß mit der sowjetunion ("versagen der abschreckung" wird so was genannt) irgendwo in middle east, iran, oder auch sonstwo in der dritten welt, wo er nicht zu einem ende oder einer entscheidung geführt werden kann, wie gert eben klargemacht hat - es sind die usa, die dann aus angeblich "präventiven gründen" - versteht sich - vom grundgebiet der brd aus sich - das heißt: das imperialistische kernland usa - gegen die sowjetunion "verteidigen" werden: wofür die strategie der flexible response ausdrücklich den ersteinsatz von kernwaffen vorsieht und schon vor der sog. "nachrüstung" den tod eines drittels der bevölkerung in der brd einkalkuliert hat - jetzt, seit der "nachrüstung", würde überhaupt niemand mehr übrigbleiben.

eine derartige strategie, in der die überlebenschancen laut nato-general bastian gleich null sind, sich aufzwingen zu lassen, zu befürworten, durchzusetzen und dann eventuell auch durchzuführen, ist mit dem wort satellitenstatus, kolonialstatus oder totale abhängigkeit gar nicht mehr auszudrücken: es ist der geplante selbstmord - so wie sich früher die sklaven umbringen lassen mußten, um den könig zu retten - nur daß es heute ganze völker sind und sie dafür noch dankbar sein sollen, und wenn sie - wie zur zeit - auch nur leicht zögern, diese entwicklung dahin mitzufordern, massiv unter druck gesetzt werden.

gegen dieses projekt der vernichtung der sowjetunion zu dem preis der vernichtung der brd - und das muß auch ganz deutlich gesagt werden: ganz mitteleuropas, denn was nützt es schon, wenn die holländer jetzt widerstand gegen die brüsseler beschlüsse leisten: allein von der druckwelle werden sie weggeblasen, wenn es soweit ist - gegen dieses projekt ist widerstand nicht nur legitim, sondern eine pflicht.



# Zur Genfer Konvention

und so ist es angesichts des Ausmaßes an Gewalt, das es zu verhindern gilt, auch keine Frage, ob dieser Widerstand bewaffnet und aus der Illegalität heraus geleistet werden soll und kann: er muß es.

und auch was die Frage des Internationalismus angeht, ist die Antwort klar: was Lenin nicht wissen konnte, ist, daß es bereits 50 Jahre nach der Oktoberrevolution ein mehrfaches atomares Overkill geben würde - und daß eben dieses atomare Overkill den unaufhaltsamen Sieg der Revolution eben doch, oder nur das, ihn aufhalten könnte, und zwar durch den atomaren Blow-up, weil der Imperialismus seine Macht nun mal nicht freiwillig abgibt und sicher auch bereit ist, alles vorher zu zerstören, wenn man ihn nicht daran hindert.

Ziel revolutionärer Politik muß es also sein, diese Bestie, die sich international organisiert hat und ihre Gefährlichkeit auch nur durch ihre international organisierte Struktur hat, soweit anzuschlagen, daß es niemand wagen wird und in der Lage sein wird, die atomare Eskalation herbeizuführen - woraus sich die logische Notwendigkeit einer globalen revolutionären Strategie zwingend ergibt, was aber auch nur ein Grund für die Notwendigkeit antiimperialistischer, internationalistischer bewaffneter Politik ist.

es gilt zwar immer noch, was Brecht bereits 51 gesagt hatte:

"das große Carthago führte drei Kriege. es war noch mächtig nach dem ersten, noch bewohnbar nach dem zweiten. es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten." aber natürlich geht es uns hier nicht darum, irgendwelche apokalyptischen Visionen auszubreiten - das bleibe denen überlassen, die sich damit eine Ausrede suchen wollen, nichts zu tun - sondern wir wollen hier nur einen der ohnehin kaum aufzählbaren Gründe für die Notwendigkeit von Widerstand deutlich machen, die Unumgänglichkeit der Organisation bewaffneter Illegalität.

denn das - diese internationalen Zusammenhänge imperialistischer Strategie - sind die bestimmenden Bedingungen des Lebens hier in der Metropole und sind somit Ausdruck dessen, was wir hier am Anfang gesagt haben: der Identität der Kämpfe, egal ob es ein "großer" Krieg oder ein "kleiner" Krieg ist.

daß die Verhinderung des "großen" Krieges durch das Festnageln der imperialistischen Kräfte im "kleinen", im Guerilla-Krieg, durch die Guerilla, tatsächlich möglich ist, ist natürlich nicht bewiesen, die Geschichte wird es zeigen.

Andererseits ist angesichts der Konstellationen, Widersprüche und kapitalistischen Zwänge klar, daß diejenigen, die den Völkermord, sei es durch organisierten Hunger, sei es durch die Organisation eines großen Krieges, planen und durchführen wollen, wenn überhaupt, nur so an ihrer verbrecherischen Politik gehindert werden können.

jetzt kommt der letzte Teil, da gehts um die Genfer Konvention bzw. die Forderung um Zusammenlegung. und das ist übrigens im selben Sinne, wie vorhin der Streitpunkt war, auch eine Aufforderung ans Gericht, dazu Stellung zu nehmen, auch wenn wir das hier jetzt hauptsächlich an den Argumenten aus der Linken entwickeln wollen, also den Argumenten dagegen, wobei wir hier nicht auf alle Argumente eingehen wollen und können, schon gar nicht jetzt noch mal die ganzen Haftbedingungen etc. aufzählen. es gibt auch dazu ja schon in der Diskussion einiges, z.B. die Auseinandersetzung von Karl-Heinz, Knofo und Ali im ID, wobei die historische Entwicklung erschöpfend dargestellt wurde, und überhaupt ist die ganze Diskussion begrenzt inhaltlich, man kann nicht alles wiederholen: das merk ich, wenn ich abends am Fenster mit Manne Adomeit, der n paar Zellen neben mir liegt, das diskutier, da sind wir sehr schnell brüllenderweise über den Hof an ne Grenze gekommen, wo wir die Punkte nicht mehr wiederholen können. wir wollen das jetzt mal an so'n paar praktisch 'klassischen' Gegenargumenten entwickeln, und vor allem gehts darum, das hier nicht an den Kleinigkeiten wie Trennscheibe und was es alles da gibt (und was bekannt ist) zu entwickeln, sondern politisch.

und deswegen jetzt auch noch mal, warum eben kurz dieser Einschub zur NATO kam als Ergänzung zu dem, was Gert gesagt hat: um den Zusammenhang zwischen dem "großen" Krieg und dem "kleinen" Krieg klarzumachen, also die Identität, das nicht auflösbare, was auch heißt, also was die Veränderung des Kriegsbildes auch bedeutet: daß die Auseinandersetzungen - egal ob "großer" Krieg oder "kleiner" Krieg - immer Ausdruck des Kräfteverhältnisses zwischen Revolution und Konterrevolution sind, und darin der Kampf und Krieg gegen Kolonialstatus, gegen Kolonialismus (und was eben an den NATO-Beschlüssen erklärt wurde: Kolonialstatus der BRD, SPD-Marionettenregierung, die die US-Außenpolitik gegen das eigene Volk hier exekutiert) selbst im Sinne der Genfer Konvention-Bestimmungen legitim ist. also dagegen bewaffneter Kampf - gegen Kolonialismus, gegen Kolonialstatus zu kämpfen - ist auch im Sinne der Genfer Konvention legitim.

aber: wir fordern keine "anerkennung" in dem sinne, das muß man hier gleich am anfang sagen (und was es damit auf sich hat, werden wir noch genauer machen). - wir fordern anwendung der mindestgarantien der genfer konvention - als einzige möglichkeit, unser überleben zu sichern.

denn es ist die genfer konvention als internationales, völkerrechtlich verbindliches abkommen zur behandlung von kriegsgefangenen, auf die wir uns berufen, weil sämtliche aktionen der roten armee fraktion von der befreiung von andreas über die angriffe auf die headquarters in heidelberg und frankfurt / stockholm / buback / ponto / schleyer, auch die entführung der lufthansa, auch wenn sie nicht die raf gemacht hat, sie war ja zur unterstützung einer aktion der raf - all das waren kampfhandlungen innerhalb der weltweiten auseinandersetzung, dem krieg um befreiung - und das wurde vor allem von den angegriffenen als solches begriffen - was man nicht zuletzt an den haftbedingungen, dem sonderstatus, und eben der vernichtungshaft sehen kann, die auch nicht anders als als kriegshandlung der andern seite begriffen werden kann (was speziell bei uns zweien nach der mißlungenen erschießung in amsterdam in kombination mit dem lebenslangen urteil besonders deutlich ist).

es geht also um tatsachen, und deshalb nur mal ein beispiel, was kriegsgefangenenstatus wirklich ist, denn das hat sich anfang 79 gezeigt, wo in genf sang- und klanglos unter der obhut des roten kreuzes ein von der pflp gefangener israelischer soldat gegen 78 gefangene der pflp ausgetauscht wurde, eine sache, die in den medien hier derart runtergespielt wurde, daß es geradezu groteske züge annahm - und doch damit die wahren zusammenhänge nicht vertuscht werden konnten: real ist nämlich, daß ausgetauscht wurde - und das macht den kriegsgefangenenstatus aus, nichts anderes, und zuallerletzt irgendwelche "anerkennungen" oder so. und daß auch in der brd schon ausgetauscht wurde - und zwar nicht nur bei lorenz, sondern auch bei den palästinensischen überlebenden des fürstenfeldbrucker massakers -, scheinen viele regelrecht zu verdrängen, wohl um genau diese zusammenhänge nicht eingestehen zu müssen.

das heißt: wer hier bewaffnet gegen das system, gegen das gesellschaftliche system, gegen die ordnung der produktion und ihrer verteilung - und das ist nun mal: system imperialismus, innerhalb dessen dieses land seinen platz hat - wer hier dagegen bewaffnet kämpft, der kann sich zuallerletzt auf geltendes völkerrecht berufen - das ist völlig klar.

wir wissen also, daß es geschenkt ist, sich nur verbal darauf zu berufen - seine relevanz bekommt es erst, weil wir uns bewaffnet darauf berufen - wenn wir uns aber trotzdem auch verbal darauf berufen - und vor allem als gefangene - dann nur deshalb, weil die widersprüche dieses systems offenzulegen notwendiger be-

standteil des kampfes und der beseitigung dieses systems sind. denn die bruchstellen und widersprüche sind es, an denen die hebel angesetzt werden müssen, mit denen das system einmal gekippt werden wird, und wo polarisiert und verschärft werden muß.

es geht also um tatsachen, und das heißt: um realitäten, und wenn es z.b. in der taz heißt:

"wenn die bewaffnete linke nach der genfer konvention ruft, ist das ein fataler fehler, denn die linke wird gespalten"

- und auf die frage, warum sie sich eigentlich spalten läßt, gibts auch gleich ne einleuchtende antwort:

"weil sie gezwungen wird (sic!), 'realitäten' anzuerkennen, mit denen sie nichts am hut hat" -

dann drückt das aus, daß die linke mit der realität (die sich auch dadurch, daß man sie in anführungszeichen setzt, nicht ändert) nichts am hut haben will - und das ist der fatale fehler.

realität ist nämlich nun mal:

- national ein derart aufgeblähter wie verschleierter repressionsapparat, daß jede legale linke bewegung bis auf punkt und komma kontrolliert und eingeschätzt werden kann, gegengesteuert werden kann etc. etc., bestehend aus:
  - internierung der gesamten legalen linken im zentralcomputer,
  - sonderkommandos, liquidationsfahndung, sondergesetze und vernichtungshaft bis zur tötung in gefangenschaft gegen die bewaffnete linke,
  - beginnende knastinternierung legaler linker,
  - kriminalisierung bestimmter teile der akw-bewegung und androhung von toten in dieser auseinandersetzung (freiburg etc.),
  - bürgerkriegsausrüstung der bullen mit mg und handgranaten,
  - androhung von toten im wahlkampf und aufstellung von scharfschützen bei strauß-veranstaltungen vor dem ersten eierwurf,
  - und so weiter, und so weiter, und so weiter;
- gleichzeitig die internationalisierung dieses modells:
  - europäischer rechtsraum,
  - "polizeischiene": europäische polizeiakademien, sternartig von wiesbaden ausgehende jeweils bilaterale zusammenarbeit mit anderen ländern, dadurch europäische zentralisierung beim bka,
  - anti-terror-konvention,
  - und auch hier etliche und-so-weiters (es läuft ja inzwischen ganz offen, paris oder so, baum jetzt in spanien).

und realität ist eben auch, wenn herold in der frankfurter rundschau vom 3.5.1979 (unter der überschrift: "guerilla als staatsschöpfende kraft") feststellt:

"der große krieg zwischen staaten und nationen, die globalen auseinandersetzungen von staatenblöcken, unionen beginnen zu verschwinden - und werden fortschreitend durch kleinkriege, guerilla- und volkskriege, durch innerstaatliche auseinandersetzungen von rassen, klassen und ideologien ersetzt. ... der kleinkrieg, der volkskrieg, die innerstaatliche auseinandersetzung ist zum heute üblichen austragungsmittel der konfliktlösung geworden." - herold, oberster deutscher polizist.

wobei man sehen muß, daß der "konflikt", der da "gelöst" werden soll, im grunde immer noch der altbekannte widerspruch zwischen lohnarbeit und kapital ist, der heute auch sich im widerspruch zwischen süd und nord ausdrückt und nur sorum aufgelöst werden kann; und deswegen stellt herold richtig weiter unten fest:

"die infektauswirkungen sind global ... es wäre höchst gefährlich anzunehmen, daß der prozeß der revolutionierung westeuropas nicht einzuleiten wäre".

das schlimme ist, daß hier der (wie der spiegel ihn mal genannt hat) "zeitweise mächtigste mann seit dem sieg über den faschismus" nen klareren begriff von den bedingungen und möglichkeiten revolutionärer politik hat als die meisten derjenigen, die genau diese politik zu machen hätten, nämlich die linke hier (die "historische aufgabe der linken", wie gestern in dem 2.6.-papier am schluß stand), denn d a s sind nun mal die realitäten, mit denen hier jeder was am hut hat, aber natürlich auch die realitäten, innerhalb derer die vom bka bestimmend strukturierten haftbedingungen stehen, genauso wie die forderung nach anwendung der genfer konvention,

und:

die staats(schutz)strategie gegen die legale linke, weshalb das sich in der ablehnung der forderung nach anwendung der genfer konvention ausdrückende bewußtsein der linken weniger unser problem ist als ihr eigenes, denn sie ist es, für die es zu spät ist, von realitäten ohne anführungszeichen zu sprechen, wenn sie bereits in die stadien abgeholt wird.

und noch ein letztes zu den realitäten:

es ist bezeichnend, daß in keinem der vielen linken blättchen was zu der aktion gegen haig und zu der kommandoerklärung dazu gesagt wurde - allenfalls ein beleidigtes sich beschweren über den stil, über die sprache der erklärung, als ausrede dafür, daß zum inhalt nichts gesagt wurde, zum inhalt, in dem von der fortgeschrittenen einkreisung der städte durch die dörfer die rede war (und gert hat das ja hier ziemlich deutlich gemacht eben), von der taktischen und strategischen verlagerung des schwerpunkts imperialistischer politik

nach europa: von realitäten, die sich auch darin ausdrücken, daß die mit atombomben bis zum hals vollgepfropfte brd nochmal, noch stärkere, noch weiter reichende atomwaffen stationieren soll, oder daß in dieser situation "eingreifreserven" für die dritte welt aufgestellt werden (für deren einsatz übrigens, das muß man auch mal sehen, der einsatz der gsg 9 in mogadischu exemplarisch war; das ist genau der job, den diese 100.000-mann-truppen haben, und damit ist einmal mehr die internationale vorreiterrolle der brd definiert) - gleichzeitig aber wird die gsg 9 in den "normalen polizeidienst" integriert.

das sind nur zwei beispiele für die gleichsetzung des krieges nach außen und nach innen - dazu hat natürlich kein schwein in der linken was gesagt, was - wie gesagt - fatal ist, denn diese bedingungen, diese realitäten sind es, die das leben hier bestimmen und immer mehr bestimmen werden, und es sind die aktionen der guerilla, aktionen wie in heidelberg usw., stockholm, bis zu haig, die diese zusammenhänge sichtbar und deutlich machen - eben am beispiel mogadischu hier erklärt - (und so sind es natürlich auch die gefangenen aus der guerilla, die genau deswegen in den knästen vernichtet werden sollen).

es geht also darum, den begriff von der dialektik von revolution und konterrevolution zu entwickeln - und deren internationaler qualität/zusammenhang.

die brigade rosse sagt zu den aktionen nach dem 18.10.77 (da gabs in ganz europa überall anschlüge hauptsächlich gegen deutsche niederlassungen usw.):

"was als abschreckung gedacht war" (nämlich mogadischu und stammheim) "wurde stattdessen ein starker anstoß, den revolutionären klassenkrieg auf kontinentalem niveau zu intensivieren und zu vereinigen. ... (es wurde zur) bedeutendsten revolutionären mobilisierung auf dem kontinent in den letzten jahren. es war auf jeden fall die erste einheitliche offensive auf dem gebiet des klassenkriegs. ... eine wasserscheide der geschichte."

wir wollen hier nicht die behauptung des angeblich "abstrakten" internationalismus der roten armee fraktion "widerlegen" - die tatsachen sprechen für uns - und eine genügend deutliche sprache. (und noch ne kleine bemerkung: auch wenn die aktion gegen haig letztes jahr ein fehlschlag war, zeigte sie doch die konsequente kontinuierlichkeit genau dieser politik der roten armee fraktion, abgesehen davon, daß damit auch wieder einmal alle denunziationen und unterstellungen à la sie sei auf "befreit-die-guerilla-guerilla" reduziert, widerlegt wurden.)

ein ausdruck der "einkreisung der städte" ist die verschärfung der auseinandersetzung staat/guerilla, die nicht zu trennen ist von der insgesamten auseinandersetzung der linken mit dem staat, dem system. (und das kapieren ja auch manche schon langsam: in bremen z.b. gabs parolen "eine front mit der guerilla", und das hat auch gezeigt, wie auch in berlin oder hamburg, daß es immer mehr leute gibt, die das

ticken, und die auch ticken, daß der widerstand auf wahnsinnig vielen ebenen stattfinden kann, daß auf jeder ebene was möglich ist, wenn er am richtigen angriffspunkt ansetzt.)

und ebensowenig, wie die staatlich/justizielle reaktion auf uns zu trennen ist von der insgesamten strategie gegen die guerilla, ist umgekehrt die politik der gefangenen nicht zu trennen von der politik der bewaffneten gruppen.

das heißt zwei dinge:

- wenn der kb sagt,

"die berufung auf die genfer konvention ... lenkt ... hin zur frage, inwieweit die raf zurecht als kriegführende organisation mit den befreiungsbewegungen verglichen werden kann, d.h. hin zu einer anerkennung des politischen selbstverständnisses der raf",

dann ist das nur zur hälfte richtig, denn nicht durch die "berufung auf die genfer konvention" soll irgendeine "anerkennung" erreicht werden, sondern

- und das ist das zweite -

- die staatliche reaktion auf die revolutionäre initiative, also die tatsache des aufgeblähten repressionsapparates, die tatsache von soundsoviel sondergesetzen, die tatsache von sonderbehandlung der gefangenen bis ins letzte detail, die tatsache der trakts, die tatsache der liquidationsfahndung, die tatsache von kontaktsperre und geiselstatus

i s t die "anerkennung" als "kriegsgegner", und die "berufung auf die genfer konvention" ist nur, angesichts der tatsache der vernichtungshaft, des sonderstatus, der gezielten wissenschaftlich ausgefeilten programme, angesichts von acht im knast ermordeten genossen, der versuch, einen schutz, eine garantie für das leben zu erlangen, also den bereits vorhandenen status als gefangene in der auseinandersetzung staat/guerilla - und da ist es auch letzten endes völlig wurscht, ob man das nun "kriegsgefangenenstatus" nennt oder nicht -, bei dem das überleben nicht gesichert ist (und das hat sich ja nun deutlich genug gezeigt in den letzten jahren, es ist eher das gegenteil gesichert), - das auf den level zu heben, der für gefangene in solchen auseinandersetzungen international festgelegt ist. darum geht es bei der berufung auf die genfer konvention.

also nicht durch die zusammenlegung in gruppen erhalten wir irgendeinen status oder wollen vom bka, der bundesanwaltschaft oder gar der bundesregierung dadurch "anerkannt" werden - lächerlich, der gedanke -, sondern wir haben diesen status schon längst. das ist das zentrale. und wer das nicht mindestens an dem geiselterror der kontaktsperre tickt, dessen ignoranz ist eigentlich schon langsam bösartig.

sicher wird durch eine zusammenlegung sichtbarer, was für eine qualität die auseinandersetzung staat/guerilla hat, und es bedeutet deshalb auch politisch einen schritt nach vorn hin zu einer akzeptanz der inhalte und ziele der politik der guerilla - aber ob krieg herrscht oder nicht, wird nicht dadurch bestimmt, ob das schmidt, vogel oder sonstwer "zugeben" oder nicht (abgesehen davon, daß die das sowieso am besten wissen), sondern krieg merkt man daran, daß er stattfindet; wir merken ihn jeden tag an dem terror gegen uns, aber von zeit zu zeit merken es auch die herrschenden daran, daß ihnen die brocken um die ohren fliegen, und nicht nur daran, daß sie wieder jemand von uns auf der straße exekutieren konnten.

und letztlich kann man dazu auch noch sagen: wer das nicht sehen will, wirds schon noch merken.

und so ist es auch ein bauernschlauer formalismus, damit anzukommen, die anwendung der genfer konvention käme schon deswegen nicht in frage, weil den dort formulierten kriterien - wie z.b. uniform - nicht entsprochen würde, weil die dort formulierte definition von krieg noch nicht völlig mit der hiesigen wirklichkeit übereinstimme; wer so daherkommt, wie z.b. knofo, dessen politischer begriff ist historisch auf dem level der haager landkriegsordnung stehengeblieben (und soweit ist auch seine politische relevanz von der wirklichkeit dann entfernt):

als ob sich die "anerkennung als kriegsgegner" (siehe oben) zuerst in buchstaben auf dem papier und dann erst in realen tatsachen, wie nato-anti-guerilla-programm, sonderkommandos, todesschüssen, nachrichtensperren etc. ausdrücken würde und nicht umgekehrt.

genauso daneben ist es, wenn gewisse totalradikale sich mit erhobenem zeigefinger darüber aufregen, daß

"militante linke, die mit aller konsequenz diesen staat bekämpfen, sich auf einen vertrag berufen, der wie alle andern verträge, einschließlich von grundgesetzen, nicht das papier wert ist, auf dem er steht."

abgesehen davon, daß man auch sehen muß, daß das ausgerechnet diejenigen sagen, die sonst am vehementesten gegen den bewaffneten kampf sind, selbst aber seit jahren, um nicht zu sagen jahrzehnten, stagnierend im sumpf ihrer redaktionsstuben von blatt bis pflasterstrand versinken, abgesehen davon ist so ne einstellung politisch ein trauriger witz:

denn "mit aller konsequenz" kann nur heißen: a u c h mit allen p o l i t i - s c h e n mitteln, die einzusetzen möglich sind, zu kämpfen - und erst recht als gefangene, die entwaffnet und zwangslegalisiert sind -, und das heißt selbstverständlich auch, das, was sich in solchen verträgen an widersprüchen i m system ausdrückt - also die behauptung der brd, "wahrer der menschenrechte" zu sein usw., genau diese menschenrechte aber im eigenen land verletzt -, diese widersprüche zu b e n ü t z e n: nichts, aber auch nicht den kleinsten fetzen - und wenn man sich

zehnmal damit am liebsten den arsch abwischen würde -, nichts darf im kampf gegen diesen staat, gegen dieses system verschenkt werden.

revolutionäre politik hat die funktion und aufgabe, aus der bestehenden gesellschaft heraus die revolution, die totale umwälzung aller menschlichen produktions-, organisations- und kommunikationsformen, möglich zu machen und zu organisieren und dabei nicht nur alle widersprüche zu benützen, sondern auch alle bereits erkämpften errungenschaften:

diese "nicht das papier wert"-position ignoriert die geschichte, sie ignoriert die erfolge und siege der befreiungsbewegungen in der dritten welt und ignoriert die befreiten staaten, die swapo oder mugabe noch vor einem jahr würde sich bedanken für ne derartige einstellung (wenn sie nicht vollkommen irrelevant wäre), denn für die meisten befreiungsbewegungen sind solche "nicht das papier wert" seienden verträge oft über leben und tod entscheidend. (z.b. haben jetzt in holland 250 anwälte an die regierung ne petition gemacht, die kämpfer des anc, der jetzt in südafrika die sasol-aktionen gemacht hat, als kriegsgefangene anzuerkennen, und so was hat real für die typen dort unten ne bedeutung, ob sie eventuell im knast draufgehen oder nicht: das nur mal als beispiel für die bedeutung von solchen sachen.)

und wenn dann so ganz superschlaue feststellen, das ziel der gefangenen der west-europäischen guerilla von eta über ira bis brigade rosse und raf, ihren status als kriegsgefangene international durchzusetzen, sei "nie erreicht", drücken sie damit nur ihren politischen begriff aus, der gerade noch bis zum bauchnabel und allenfalls noch etwas darunter geht, aber nicht in der lage ist zu begreifen, daß revolutionäre entwicklungen pro z e s s e sind, die auf allen ebene und sehr, sehr langsam ablaufen (erst wenns dann "so weit" ist, gehts sehr schnell...), was auf der ebene der uno z.b. heißt, daß die verhandlungen um eine neue definition von krieg - die denjenigen, die den krieg machen, längst klar ist, siehe herold - und kriegsgefangenenstatus über drei jahre dauerten, und daß die im juni '77 in genf formulierten zusätze zur konvention von '49 erst am 12.12.1978 unterzeichnet wurden, was dann immer noch heißt, daß es noch mal mehrere jahre dauern wird, bis sie von den parlamenten der einzelnen mitgliedsstaaten ratifiziert werden - und wo dann immer noch die einzelnen paragrafen so gummiartig formuliert sind, daß verschiedene interpretationen möglich sind.

(und auch noch mal ne anmerkung in bezug auf die uniform-geschichte vorhin: zur festlegung, ab welchem zeitpunkt ein guerilla als kombattant erkennbar sein muß, haben auf der letzten kriegsrechtskonferenz in genf 41 delegationen interpretationen angemeldet, wobei für syrien "auch urheber von terroristischen überraschungsaktionen anspruch auf kriegsgefangenenstatus im falle einer gefangennahme haben sol-

len" (laut süddeutsche zeitung vom 27.4.1977); woraufhin die brd - natürlich - die unterschrift verweigern wollte, wenn so was durchkäme. - wenn die brd das unterschrieben hätte, könnte das gericht diesen prozeß hier nicht führen - aber das ist der entwicklungsprozeß, um den es geht, der auf das genau hinauslaufen wird.)

zusammenfassend ist also zu sagen, daß wir diesen status schon haben, daß die haftbedingungen politische gründe haben, daß sie ihre ursache in der politik der guerilla haben und daß eine veränderung oder eine verbesserung deshalb auch nur durch politischen kampf erreicht werden kann.

also w e i l die frage der haftbedingungen - und das heißt: der kampf gegen die vernichtungshaft - nicht von der politik der guerilla und von allen anderen fraktionen und strömungen der linken getrennt gesehen werden kann, ist es die einzig realistische und politisch richtige forderung, für uns zusammenlegung zu fordern unter anwendung der mindestgarantien der genfer konvention.

und so - in diesem kausalen zusammenhang - stellen sich für uns auch die haftbedingungen jeden tag dar: "normalvollzug" oder gleichstellung mit anderen gefangenen wird es für uns niemals geben, weil wir als politische gefangene geiseln des staatschutz gegen die illegalen sind - was beides zusammenkommt, wenn man sich mal vor augen hält, was eigentlich die modernste form der folter für eine funktion hat, auf was es eigentlich immer rauslaufen soll - und das hat der stadelheimer direktor steierer glasklar auf den begriff gebracht: in nem gespräch mir gegenüber, als ich gefordert hab, bessere haftbedingungen zu kriegen, als ich in einem gekachelten, fast fensterlosen loch saß, da sagt er zu mir:

"entweder sie geben uns eine ehrenwörtliche erklärung, daß sie ihren kampf, den sie ja als krieg begreifen, hier nicht weiterführen werden, oder wir können an den sicherheitsvorkehrungen nichts ändern."

so einfach ist das: abschwören - und alles klar -, oder nicht abschwören, und weiter isolation, terror, streßmanipulation, schikanen. bis zum ende.

und damit müßte auch all denjenigen linken, die "für" uns "normalvollzug" "fordern", endgültig klar werden, daß, wenn sie von uns verlangen, daß wir "normalvollzug" fordern sollen (oder gar drum kämpfen), sie von uns implizit nichts anderes fordern, als der staatschutz auch von uns will, weil es bedingung, voraussetzung ist: abschwören, von der guerilla lossagen, zumindest den politischen verrat (wenn nicht den materiellen), die offizielle und - wies so schön amtlich heißt - "glaubhafte" abgabe der politischen identität als guerilla beim staatschutz, nur, absolut nur unter dieser bedingung ist für jemand von uns "normalvollzug" möglich - mahler und zahl sind ja leuchtende beispiele dafür.

na und dann kommt es bei uns eben auch nur als zynismus, arroganz und anmaßung an, wenn draußen irgendwelche leute uns, die hier jeden tag erleben, was los ist, und von daher am besten beurteilen können, was geht und was nicht geht, erzählen wollen, was wir zu fordern haben, von uns verlangen, für - von allem anderen abgesehen - auch noch vollkommen unrealistische forderungen zu kämpfen und sich eher vernichten zu lassen, als von diesen unrealistischen forderungen abzugehen, und es umgekehrt so weit geht, daß manche leute unsere forderungen offen bekämpfen, was dann begründet wird damit, daß es nur "einige politische gefangene" seien, die das fordern - das erinnert uns verdammt an das bgh-urteil zur verrechtlichung von folter, in dem es hieß, prozesse gegen die raf könnten auch bei verhandlungsunfähigkeit weitergeführt werden, weil die raf ja nur eine "verschwindend kleine gruppe der bevölkerung" darstellt.

es geht da weniger um eine moralische frage und auch weniger um eine frage von solidarität oder nicht, sondern es geht um eine eminent politische.

das kann man auch daran sehen, daß dieses vehemente beharren oder rufen nach einem n o r m a l vollzug auch langsam anfängt, nach einem gewissen normal z u s t a n d zu stinken, und zwar dem "ruhigen und geordneten" des willy brandt, in dem alles seinen sozialdemokratisch gleichgerichteten gang geht und es vor allen dingen keine guerilla, keinen bewaffneten kampf, keinen antiimperialistischen, antifaschistischen widerstand gibt. es geht also bei der frage der haftbedingungen, der forderung nach zusammenlegung der gefangenen aus der guerilla in gruppen auch um den begriff der realität, der politischen wirklichkeit der bundesrepublik deutschland, aus der die bewaffnete fundamentalopposition nun mal nicht mehr wegzudenken ist.

wer das will - kampf gegen die guerilla, gegen bewaffnete politik, die sich auch in der politik der gefangenen aus der guerilla ausdrückt -, der soll das offen sagen und machen und nicht verschleiert über ein angebliches "engagement" "für politische gefangene" diffuse politische vorstellungen auf kosten genau dieser gefangenen und damit gegen diese gefangenen durchzusetzen versuchen, indem er "integration" oder "normalvollzug" fordert -

wenn klar ist, daß wir uns weder integrieren lassen noch integriert werden, ohne unsere identität als guerilla aufgegeben zu haben.

damit ist auch klar, daß nicht wir es sind, die eine gefängnisbewegung (die es übrigens auch erst seit und immer im, egal ob negativen oder positiven, bezug auf raf und raf-gefangene gibt) angeblich spalten, sondern die, die "normalvollzug" fordern, uns aus der guerilla spalten wollen, nicht nur die guerilla bekämpfen wollen damit, sondern die bewegung überhaupt - soweit davon überhaupt die rede sein kann -, weiter spalten, mindestens die guerilla davon isolieren, was bekanntlich die hauptaufgabe jeder staatsschützenden aktion ist.

und so ist bezeichnend, daß sich diejenigen leute draußen, die im kampf gegen die forderung nach anwendung der genfer konvention ihre persönliche erfüllung finden, fett und mit erhobenem zeigefinger auf diejenigen leute draußen stürzen, die hinter unserer forderung stehen, und sie als "falsche propheten" bezeichnen,

die solidarische und notwendige aktionen wie die dpa-besetzung im letzten jahr (wo vielleicht auch fehler gemacht wurden, aber das geht irgendwelche schreibtisch"revolutionäre" nichts an) als "ausgeflippte kindergartenaktion" bezeichnen, nachdem selbst der letzte depp in hinterpfuikuckuck gemerkt hat, daß genau dadurch die nachrichtensperre bei karl-heinz' hungerstreik durchbrochen wurde und es auch ein mitentscheidender push für werners freilassung war -

oder diejenigen, die jetzt im id das große jammern und heulen kriegen, wenn sie in bremen mitkriegen, daß man eben auch mit wenigen und ein paar pflastersteinen und mollis politisch was bewegen kann; man muß doch mal sehen, was dieser klacks, der das in bremen ja letztlich nur war, bei den herrschenden für ein ensetzen bis hin zu potenzierten unterwerfungsgesten über den atlantik und trotzigem "erst recht" hervorgerufen hat - nur weil er den richtigen punkt angegriffen hat - und man kann daran auch sehen, daß eben alle ebenen von widerstand nötig sind, die guerilla nur die speerspitze davon ist -

und das sind dann immer noch dieselben, denen zum berliner fight um das amerikahaus kino einfällt:

und dazu fällt uns ein, daß d a s die wirklichen falschen propheten sind, denn sie besorgen das geschäft derer, die sie bekämpfen sollten, anstatt das zu tun, was in diesem land seit 1933 überfällig ist:

dem antifaschistischen, antiimperialistischen widerstand durch bewaffneten kampf oder mindestens die unterstützung davon zum durchbruch und zum sieg zu verhelfen.

und sei es zunächst auch nur dadurch, die forderung nach anwendung der mindestgarantieren der genfer konvention für kriegsgefangene aktiv und praktisch zu unterstützen.



Zerstörtes Haig-Begleitfahrzeug: Dem Anschlag knapp entgangen

# Der "Angeklagte" heisst RAF

Im Gericht in der Tannenstraße wurden seit Ende April verschiedene Urteile gegen Gefangene aus der RAF aus früheren Verfahren verlesen; die Urteile gegen Angelika Speitel, Günter Sonnenberg, Christine Kuby. Das Staatsschutzgericht stützt sich dabei auf den §249 Strafprozessordnung, der u.a. die Verlesung von Urteilen des Angeklagten aus dessen früheren Prozessen regelt. Da es sich hier nicht um Urteile gegen Christof und Gert handelt, sondern um Urteile gegen ihre Mitkämpfer heißt der "Angeklagte" damit eindeutig: die RAF; eine Tatsache, auf die die Gefangenen seit dem ersten Prozesstag hingewiesen haben: daß hier ein politischer Prozess gegen die RAF, für die sie stellvertretend abgeurteilt werden sollen, stattfindet. Diese Tatsache hat das Gericht durch das Verlesen der oben genannten Urteile anerkannt. Daher ist es gezwungen, gleichzeitig sämtliche Spuren zu verwischen, die auf die Politik der RAF hindeuten. Das heißt: Aus der RAF wird eine "terroristische Vereinigung" (§129 a) konstruiert, deren einziges Ziel es zu sein scheint, sich an verschiedenen Orten Westeuropas von deutschen Kill-Kommandos festnehmen zu lassen und dabei, ohne im Besitz eines Waffenscheins zu sein, bewaffnet Widerstand zu leisten. Der Trick des Gerichts besteht nun darin, diese "terroristische Vereinigung" mit Hilfe der Urteile gegen andere "Mitglieder" in den Prozess einzuführen, ohne daß über den Komplex RAF weitere Beweise erhoben werden müssen (z.B. Vernehmung anderer RAF-Gefangener als Zeugen über Struktur und politische Ziele der RAF, Verlesen von Texten usw.)

Stattdessen werden fertige von Staatsschutzgerichten gefällte Urteile als Beweismittel "importiert", in denen die Beweiserhebung abgeschlossen und nur noch die Beweiswürdigung durch die Brille des Staatsschutzes enthalten ist.

Eine Darstellung der RAF als politische Organisation durch die Gefangenen wie dereinst in Stammheim soll für die Zukunft verhindert werden. Das Stammheim-Trauma des Staatsschutzes drückt sich vor allem in Bundesanwalt Rebmanns auf dem Essener Richtertag 1979 geäußerten Absicht aus, die Verfahren gegen die RAF zu "entpolitisieren" und die RAF auf ihren "kriminellen Kern" zu "reduzieren". Denn Rebmann weiß genau, daß der erste Prozeß gegen die RAF in Stammheim nicht nur für

den Staatsschutz, sondern auch für die Antiimperialisten in der BRD "Richtlinien-Funktion" hatte.

Die Staatsschutzgerichte, die in der BRD antiimperialistischen Widerstand justiziell zu bewältigen haben, stehen damit vor einer doppelten Aufgabe: Außer der ständigen "Entpolitisierung" dieser Prozesse mit immer neuen juristischen Tricks müssen sie die Rechtssprechung so hinbiegen, daß die Gefangenen, die nicht abschwören, auf jeden Fall lebenslang hinter Gitter kommen; d.h. das Urteil hat die militärische Funktion, sie am Weiterkämpfen zu hindern.

Im Fall von Christof und Gert ist gerade das besonders schwierig geworden, da im Verlauf der Beweisaufnahme immer deutlicher wurde, daß der ihnen zur Last gelegte Mordversuch nicht stattgefunden hat, die Festnahme in Holland sich umgekehrt als Mordversuch an ihnen entlarvt hat.

In dieser peinlichen Beweissituation soll der sich weithin bewährt habende § 129 a doch noch eine "Verabredung zum Mord" juristisch konstruieren, die durch die politische Identität der Gefangenen - nämlich RAF - vom Gericht als automatisch gegeben angesehen wird. (Die gleiche goldene Brücke hat sich dasselbe Gericht bereits im Prozeß gegen Angelika Speitel gebaut: "Ihre Zugehörigkeit zur RAF sei aber eindeutig bewiesen durch Kontakte zu RAF-Mitgliedern, ihre Fingerabdrücke in konspirativen Wohnungen, ihr Bekenntnis in der Hauptverhandlung "Hoch lebe die RAF" sowie aus der U-Haft geschriebene Briefe mit dem RAF-Symbol", zitiert der "Tagesspiegel" aus der Urteilsbegründung von Wagner am 1.12.79). Aus der politischen Identität -RAF- wird über einen nicht-politisch definierten Organisationszusammenhang eine per se vorhandene Kollektivschuld und eine ebensolche "Verabredung zum Mord" zusammengebastelt.

Damit ist, gedeckt durch den § 129a eine Verurteilung der Gefangenen wegen "Mordes" - eigentlich eine Verurteilung der RAF - juristisch abgesichert, ohne daß die RAF als politische Gruppe im Prozeß überhaupt aufgetaucht ist und ohne daß das Gericht gezwungen gewesen wäre, diesen "Mord" konkret dem einzelnen "Angeklagten" nachweisen zu müssen. (Wir erinnern an das Urteil desselben Gerichts gegen Angelika Speitel, wo es wie oben zitiert heißt: Ob die von der Angeklagten abgefeuerten Schüsse mit Hohlspitzmunition - mindestens einer traf - für den Tod des Polizeibeamten ursächlich war, konnte das Gericht nicht mit letzter Sicherheit klären. Sie müsse sich aber, so die Richter 'die tödlichen Schüsse als eigene zurechnen' lassen, da sie als Mittäterin das Schießen ihrer Komplizen 'gewollt und gebilligt' habe.") Nach diesem

Muster soll auch das Urteil gegen Gert und Christof zusammengebastelt werden.

Zur Funktion des § 129 a ("terroristische Vereinigung")

Seit 1976 hat sich dieser § als (Beweis)Notstandsgesetz des Staatsschutzes gegen die Antimperialisten in der BRD in vieler Hinsicht bewährt". Mit diesem "Gesetz" wurden die Maßnahmen der Staatsschutzjustiz juristisch abgedeckt, die vor "tausend Jahren" als Sippenhaft (heute: Marion Folkerts) Kontaktschuld (heute: die Fantasia -Drucker), Konspiration der Verteidigung mit dem Angeklagten (heute: Müller / Newerla) dazu gedient haben, die Staatsfeinde des Faschismus zu vernichten.

**DIE URTEILE SOLLEN NICHT VERLESEN WERDEN!**  
(ERKLÄRUNG DER VERTEIDIGUNG, 25.4.1980)

Ich möchte der Verlesung der Auszüge aus dem Urteil gegen Angelika Speitel widersprechen.

Es soll durch diese Verlesung ja nicht nur die Tatsache eingeführt werden, daß Frau Speitel wegen einer bestimmten Tat, nämlich hier wegen Mordes und Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung aufgrund eines bestimmten Sachverhalts verurteilt worden ist, sondern es soll auf diese Weise ja auch eingeführt werden eine Art Kurzfassung der Organisation RAF und ihrer Taten, beginnend mit 1970, knapp gefaßt, soweit ich das Urteil vorher gelesen habe, und etwas ausführlicher, was 1977 angeht.

Dazu einige Punkte, von denen ich meine, daß sie eine Verlesung hier unmöglich machen sollten:

Erstens fällt schon auf und mutet seltsam an, daß das Urteil gegen Angelika Speitel von genau denselben Richtern stammt, die mit der gleichen Sache hier heute befaßt sind, d.h. zu Beweis Zwecken soll verlesen werden, was dieselben Richter in anderer Sache geurteilt, festgestellt haben. Ich würde das, laienhaft formuliert, so ausdrücken, daß eine Behauptung nicht dadurch sicherer wird, daß man sie wiederholt bzw. daß Feststellungen, die eine Person getroffen hat, nicht beweismäßige Grundlage weiterer Feststellungen derselben Person sein können. Weiter aber, streng juristisch gesehen, verbie-

tet sich die Verlesung dieser Urteilsteile zu dem Zweck der Einführung der darin genannten Tatsachen deshalb, weil es unzulässig ist, Urteile für solche Tatsachen zu verlesen, die durch Vernehmung der Zeugen, die diese Tatsachen bekunden können, und der entsprechenden Sachverständigen dazu, in diese Hauptverhandlung einzuführen. Wenn wir hier über Tatsachen, die die Organisation RAF betreffen und ihre Handlungen verhandeln wollen, dann sollen wir es hier in der Beweisaufnahme machen, so daß sich alle Beteiligten auch beweismäßig auseinandersetzen können.

Ich glaube, daß ferner die Einführung auch in der Weise nicht möglich ist, als das Gericht sagen könnte, die Taten der RAF, wie sie hier beschrieben sind, sind gerichtskundig, und wir geben durch die Verlesung dieser Teile zur Kenntnis, was das Gericht als gerichtskundig betrachtet. Denn als gerichtskundig können nur solche Tatsachen angenommen werden, die nicht den Tatvorwurf als solchen zentral, sondern Hintergrundtatsachen betreffen; Hintergrundtatsachen, die sozusagen zur allgemeinen Kenntnis gestellt sind, aus denen man dann Schlüsse auf einzelne schwerwiegende inhaltliche Tatsachen ziehen kann.

Im vorliegenden Fall ist aber das Bestehen einer bestimmten Vereinigung, die Zielsetzung der Vereinigung, die von ihr begangenen Taten. Haupttatsache für den Vorwurf der Beteiligung der Angeklagten an dieser Organisation. Man kann die Tatsache, daß eine bestimmte Organisation besteht, an der sich jemand strafbarerweise beteiligt haben soll, nicht als Hintergrundtatsache einblenden, die keines besonderen Beweises bedürfe in der Hauptverhandlung, sondern wir müssen die Tatsache, daß hier eine bestimmte Vereinigung mit einer bestimmten Zielsetzung und Praxis besteht, wenn sie den Angeklagten hier zum Strafvorwurf eingeführt wird, auch beweismäßig hier behandeln.

Ich bin ferner der Meinung, daß die Verlesung von Urteilen generell ungeeignet ist, über die Organisation RAF und ihre Zielsetzung und über Zielsetzungen der ihr angehörigen Mitglieder eine gerichtsverwertbare umfassende und richtige Feststellung zu treffen. Und zwar deshalb, weil nach meiner Kenntnis dieser Urteile darin nicht Feststellungen, die den Zielsetzungen und den Tätigkeiten der RAF entsprechen, sondern Feststellungen über das sozusagen, was Gerichte in ihrer Befassung mit der RAF für Schlüsse gezogen haben, getroffen werden, gerade wenn es um die Struktur und die Zielsetzung der RAF geht. Das wird deutlich z.B. auch in diesem Urteil, was ich zur Begründung der Nichtverlesbarkeit sagen will; es fehlt vollkommen z.B. die Erwähnung überhaupt des Vietnam-Konfliktes, der wohl für die Zielsetzung der RAF nach 1970 entscheidender Tatbestand gewesen ist.



Stattdessen wird in den Urteilen immer nur das verwertet und zitiert, was sozusagen im Gerichtssaal über die Organisation der RAF überhaupt zur Sprache gekommen ist. Und das sind nur bestimmte äußere Tatsachen, bestimmte Anschläge, bestimmte Personen, bestimmte Festnahmesituationen, so daß dann letztlich die Ausführungen der Gerichte über die RAF nur daraus bestehen, daß es bestimmte Anschläge gegeben hat und bestimmte Festnahmewiderstandshandlungen.

Das ist aber nicht Gegenstand der RAF, jedenfalls sagen wir, daß der Gegenstand der RAF mehr ist als das, was die Gerichte an äußeren Feststellungen hier im Gerichtssaal treffen. Das hat der holländische Kollege Spong im Auslieferungsverfahren etwa so formuliert: 'Unsere Mandanten haben keineswegs eine Organisation gegründet, weil sie Interesse daran haben, Straftaten zu begehen und für solche die Organisation gegründet haben.'

Die Zielsetzung der RAF findet sich in den Urteilen, wenn überhaupt, dann in sehr verkürzter und veränderter Form, u.a. in einer Form, die sozusagen der jeweils herrschenden Auffassung über die Struktur der RAF entspricht. Wenn die Gerichte dabei auf Äußerungen der jeweils Angeklagten zurückgehen, dann gehen sie nur soweit auf sie zurück, als sie demnach ihrem Raster folgen. Es fehlen z.B. immer die Äußerungen, die teilweise sogar beweismäßig eingeführt worden sind in solchen Verfahren von den Angeklagten selbst, zur Struktur der RAF, stattdessen werden Konstruktionen wie "neue RAF 1977" u.ä. eingeführt.

Ich bin also der Meinung, daß die Verlesung von Urteilen über die Geschichte der RAF und Feststellungen zur RAF insofern ungeeignet sind, als durch diese Urteile allenfalls das belegt werden kann, was Gerichte über die RAF sich gedacht haben, was sie für Schlüsse gezogen haben. Wenn das Gericht der Meinung ist, und das meine ich, müßte hier geschehen, weil Gegenstand des Verfahrens auch die RAF als solche ist, daß über die Organisation als solche Beweis erhoben werden soll, dann meinen wir, geht das am besten, indem diejenigen, die dieser Organisation angehören, selbst zu Worte kommen. Das sind einmal die Verurteilten der anderen Verfahren - man könnte sie als Zeugen laden, sie würden sicher einiges zur RAF, ihrer Zielsetzung, ihrer Praxis sagen können; ferner gibt es eine Menge Schriftmaterial, wir kennen alle zumindest das Buch- oder sind damit befaßt gewesen - Schriften der RAF, auch das wird authentischer über die Politik der RAF etwas aussagen als Gerichtsurteile; und ferner haben wir die beiden Angeklagten selbst, die schon zu Beginn des Verfahrens angekündigt haben,

daß sie über die Politik der RAF, die Organisation RAF noch Ausführungen machen wollen, und das haben sie auch in Vorbereitung, und man kann, wenn man ihnen ausreichend Zeit dafür gibt, auch ausreichend genug über die Zielsetzung der RAF hören.

Ich bin deshalb der Meinung, daß hier nicht die Urteile verlesen werden sollten, sondern die von mir gemachten drei Vorschläge ins Verfahren eingeführt werden sollten.

"DAS IST DIE VERLESUNG UNSERES URTEILS!"

(ERKLÄRUNG DER GEFANGENEN, 25.4.1980)

ich konnte gestern nachmittag durch die trennscheibe, soweit es möglich ist, einige formulierungen lesen, und ich habe festgestellt, daß in dem urteil gegen angelika speitel patterns, also strukturierungen, inhaltliche strukturmuster hergestellt werden, mit denen eine begründung des in dem fall lebenslangen urteils hergestellt wird. und die tatsache, daß diese patterns jetzt hier praktisch en bloc übernommen werden oder eingeführt werden sollen, bedeutet, daß sie richtlinienfunktion haben und damit auch nicht nur für unseren prozeß, sondern auch für die kommenden prozesse, (...) das heißt: die verlesung des urteils gegen angelika speitel ist die verlesung unseres urteils; (...) die erstellung dieser patterns bedeutet eine schematisierung und katalogisierung der individualisierung und personalisierung. es heißt, das seien individuelle leute, einzelpersonen, die irgendwelche taten begangen haben und die aus ihrem zusammenhang, politischen zusammenhang RAF rausgezogen werden. dafür werden diese patterns erstellt. das bedeutet, daß diese patterns erstellt werden, daß die individualisierung wieder aufgehoben wird und das auf n begriff gebracht wird, was tatsächlich läuft, nämlich kollektive killfahndung - wer RAF ist wird erschossen; kollektive haftbedingungen - wenn in frankenthal stefan wisniewski angeblich einen ausbruch macht, dann bedeutet das für sämtliche gefangenen aus der RAF haftbedingungsverschärfungen,

GEWALT IST IMMER NUR MITTEL ZUM ZWECK  
(BEWEISANTRAG DER VERTEIDIGUNG, 23.5.1980)

das haben wir erst vor kurzem erlebt;kollektive anklagemuster werden übernommen -dieselben Muster wie in angelika speitels prozeß tauchen in unserer anklage auf;kollektive prozeßrituale -wie wir es jetzt im moment erfahren;kollektive urteile und urteilsbegründungen. und der dritte punkt ist -das ist praktisch der entscheidende punkt-, daß in diesen urteilen formulierungen auftauchen (und da sind wir schon in unserer erklärung am zweiten tag drauf eingegangen im zusammenhang mit den angeblich niedrigen beweggründen) ,wird behauptet, eine unmäßige,übermäßige überheblichkeit,sich über das leben von anderen leuten zu stellen oder so ähnlich (sie werden ja am besten wissen,worauf ich hier anspiele,sie habens ja formuliert) ,und dieser schluß ,der wird gezogen aus der angeblichen mitgliedschaft in der roten armee fraktion bzw.aus der politischen identität RAF,(...) (also beim urteil von angelika speitel auch noch durch briefe,die sie z.b. an mich geschrieben hat,womit also der zusammenhang mit diesem prozeß ganz klar ist),und das ist ausdrück der institutionalisierung von befangenheit und vorverurteilung,denn wir haben vom allerersten tag an klargemacht,daß wir nicht bereit sind,hier in irgendeiner weise abzuschwören. wir sind wörtlich von der bundesanwaltschaft im laufe des vorverfahrens mehrere male in form von drohungen und angeboten darauf hingewiesen worden,daß wir mit unter 10 jahren wegkommen,wenn wir hier -wörtlich!"abschwören ".(ja,das bestätigen sie jetzt hiermit noch, oder wie?)das haben wir klargemacht,daß wir dazu nicht bereit sind, das heißt also,daß das gericht denselben schluß,den es bereits bei angelika speitel gezogen hat,bei uns ziehen wird,damit vom ersten moment an klar ist,daß das urteil bereits fertig ist,und deswegen kann es nicht eingeführt werden.

Es wird beantragt,zum Beweis dafür,  
a)daß das Ziel des von RAF -Mitgliedern in einer Festnahmesituation geleisteten Widerstandes ist,den Polizeieinsatz zu überleben und zu entkommen,und daß sie dabei nicht die Absicht haben,die Polizeibeamten zu töten-auch nicht als lästige Zeugen von Straftaten- sondern sie nur kampfunfähig zu machen,soweit das zum Entkommen erforderlich erscheint,  
und daß das dem Konzept der Stadtguerilla entspricht Polizeibeamte als untere Chargen des Systems zu schonen,  
b)daß Frau Angelika Speitel bei ihrer Festnahme in Dortmund durch die Polizeibeamten Burkhardt und Opitz nicht "apathisch" und damit quasi wehrlos auf dem Bodeh saß ,sondern noch handlungs-und damit verteidigungsfähig war,  
und nur aufgrund der unter a)beschriebenen Zielsetzung des bewaffneten Widerstandes nicht auf die festnehmenden Beamten geschossen hat,

Frau Angelika Speitel zu a) und b),  
die Polizeibeamten Burkhardt und Opitz zu b)  
Frau Verena Becker zu a)  
JVA Frankfurt/M.  
und  
Herrn Stefan Wiesnewski zu a)  
JVA Frankenthal  
als Zeugen zu hören.

Von den Zeugen ist Aufklärung des strafrechtlich relevanten Sachverhalts zu erlangen,weil die in das Wissen der Zeugen gestellten Tatsachen geeignet sind,Erkenntnis über die Art und Weise des Waffeneinsatzes von RAF-Mitgliedern bei Festnahmesituationen zu schaffen. Diese Tatsachen beziehen sich auch auf den subjektiven Tatbestand. Unsere Mandanten haben nie aus der Tatsache ein Hehl gemacht,daß sie sich als Widerstandskämpfer in diesem System begreifen,daß sie auch Mitglieder der RAF sind,einer Stadtguerilla-Organisation,die im strategischen und taktischen Zusammenwirken mit den antiimperialistischen nationalen Befreiungskriegen in den Staaten der dritten Welt

und den sozialrevolutionären Freiheitsbewegungen in Europa gegen die Bundesrepublik Krieg führt und die diesen Kampf deswegen führt, um die strategische Funktion anzugreifen, die das Territorium und die staatliche Organisation der Bundesrepublik für die globale expansive Strategie des US-Imperialismus hat. Unsere Mandanten begreifen sich in dieser ihrer Funktion als Kriegsgefangene und nehmen für sich den Kombattantenstatus in Anspruch (Art. 3 Ordnung der Gesetze und Gebräuche des Landkrieges-Haager Abkommen- in Verbindung mit dem dritten Genfer Abkommen vom 12.8.1949 über die Behandlung von Kriegsgefangenen in der Beschlussfassung der Genfer Konferenz vom 26.5.1976). Die Genfer Konferenz hat am 26.5.77 beschlossen, Mitglieder von Guerillaverbänden völkerrechtlich als Kombattanten einzustufen. Die Bundesrepublik hat sich bei dieser Beschlussfassung der Stimme enthalten.

Nach Auffassung unserer Mandanten betrifft die ihnen in der Anklage zur Last gelegte Tat eine kriegerische Auseinandersetzung, in der sie sich ihrer Tötung bzw. Festnahme durch Flucht verbunden mit Gegenwehr entziehen wollten. Der hier angeklagte Sachverhalt kann nach Auffassung unserer Mandanten nur als Teil dieses Kampfes gesehen werden, den die RAF wie dargelegt führt.

Auf die spezifische Qualität der Feindstruktur der Auseinandersetzung zwischen Guerilla und Staat soll hier nicht weiter eingegangen werden. Aus ihr folgt jedenfalls für unsere Mandanten, daß die Anwendung von Gewalt nicht geschieht, um Straftaten aller Art zu begehen, sondern daß die Anwendung von Gewalt immer nur Mittel zu dem Zweck sein kann zu dem die kriegerische Auseinandersetzung geführt wird und der oben bereits knapp umrissen wurde. Der Stadtguerilla geht es darum, Agenten des Kapitalismus zu zerstören, weil dies nach ihrer Ansicht das einzige Mittel ist, eine Differenz in eine Gesellschaft einzuführen, die in einer Zwangsjacke steckt und in der jeder Ausdruck von Widerstand undenkbar erscheint. Aus dieser spezifischen und konsistenten Logik resultiert das in das Wissen der Zeugen gestellte Konzept der Stadtgueilla, Polizei-beamte als "untere Chargen des Systems" zu schonen, bzw. der allgemein bekannte Satz "den Bullen laufen zu lassen, der uns laufen läßt". Primäres Ziel ist in einer Festnahmesituation wegzukommen, nicht zu töten. Eine völlige Verkennung der Absichten der Mitglieder der RAF ist es jedenfalls, ihnen zu unterstellen, sie wollten Polizeibeamte als lästige Zeugen von Straftaten aus dem Weg räumen. Die Gegenwehr bei einer Festnahme ist geprägt vom, nach Auffassung unserer Mandanten, kriegerischen Charakter der Auseinandersetzung, was impliziert, nach Möglichkeit zu überleben und zu entkommen und dabei den Feind kampfunfähig zu machen.

## DER SENAT ZIEHT IN ERWÄGUNG ...

Was das Gericht von den Erklärungen "zur Sache" hält, die Gert und Christof am 12. Juni 1980 abgegeben haben, wurde bereits am folgenden Tag deutlich, als das Gericht den folgenden "rechtlichen Hinweis" gab:

"Der Senat zieht in Erwägung, nach Verlesung der Urteile in den Strafsachen gegen Sonnenberg, Kuby, Knut Folkerts und Angelika Speitel folgende Tatsachen als gerichtskundig zu verwerten: die in den Urteilen getroffene Feststellung, daß die Angeklagten, die sich jeweils zu der Vereinigung RAF bekannt haben, bei ihrer drohenden Festnahme, soweit möglich, massiven Widerstand geleistet haben und zwar unter Verwendung von Schußwaffen, die sie unter anderem zu diesem Zweck mit sich führten; die in den Urteilen getroffenen Feststellungen und die dort wiedergegebenen Erklärungen zum ideologischen Hintergrund der Vereinigung RAF und ihren Aktivitäten."

## ... DIE BESORGNIS DER BEFANGENHEIT ...

In der Strafsache gegen Wackernagel und Schneider lehnen die Angeklagten die Mitglieder des Senats Dr. Wagner, Dr. Paul, Wohlgemuth, Lingen und Schimansky wegen Besorgnis der Befangenheit ab.

Die Besorgnis der Befangenheit begründet sich in folgenden Umständen:

In der Hauptverhandlung vom 13.6.1980 verlas der Vorsitzende des Senats die Erklärung des Senats betr. die Verwertung von bestimmten Tatsachen als gerichtskundig bzw. allgemeinkundig. Die Besorgnis der Befangenheit gründet sich darauf, daß der Senat in Erwägung zieht, auch die aus den genannten Urteilen verlesenen Feststellungen über das Verhalten der jeweils Angeklagten bei ihrer Festnahme sowie die in den Urteilen getroffenen Feststellungen zum ideologischen Hintergrund der Vereinigung RAF und zu ihren Aktivitäten als gerichtskundig bzw. allgemeinkundig zu verwerten, obwohl von den Angeklagten und den Verteidigern zu diesen komplexen widersprechende Erklärungen und Beweisanträge vorgetragen wurden.

Der Senat hat mit Beschluß vom 6. Juni 1980, der der Verteidigung erst heute in schriftlicher Form überreicht worden ist, den Beweisantrag des RA Ronte vom 23.5.1980 zur Zielsetzung von RAF-Mitgliedern bei Widerstandsaktionen in Festnahmesituationen abgelehnt. Mit diesem Antrag wurde unter Beweis gestellt, daß RAF-Mitglieder andere Ziele haben in solchen Situationen, als in den verlesenen Urteilen festgestellt worden sind. Der Senat hat den Antrag abgelehnt, da er nicht geeignet sei, einen allgemeinen Erfahrungssatz zu beweisen. Der Beweisantrag zielte jedoch bei richtiger Auslegung auch darauf, die in den Urteilen Speitel und Sonnenberg niedergelegten Verhaltensweisen und Zielsetzungen in Festnahmesituationen gerade für die jeweiligen Angeklagten zu widerlegen.

Gleichzeitig sollte durch die allgemeine Zielsetzung auch verhindert werden, daß der Senat aus den verlesenen Urteilen allgemeine Schlüsse zieht. Wenn der Senat einen solchen Beweisantrag ablehnt und gleichzeitig die Feststellungen der verlesenen Urteile als gerichtskundig verwerten will, muß befürchtet werden, daß er in einem zentralen Punkt nicht von den in der Hauptverhandlung vorgetragene Beweismitteln ausgehen will, sie von vornherein für irrelevant hält, sondern die Begründung seines Urteils in wesentlichen Punkten aus anderen Urteilen übernehmen will.

Wenn der Senat die in den verlesenen Urteilen getroffenen Feststellungen zum ideologischen Hintergrund der RAF als gerichtskundig verwerten will, begründet auch das die Besorgnis der Befangenheit, weil in diesen Urteilen eine Konzeption der RAF niedergelegt ist, die von den Angeklagten als eine falsche und verzerrte Darstellung verstanden wird und im offenen Widerspruch zu ihrer eigenen Erklärung über die politische Zielsetzung der RAF steht.

Auch die Erklärung des Vorsitzenden, die Erklärungen der Angeklagten vom Vortage würden vom Senat ernsthaft geprüft werden, räumt die Besorgnis der Befangenheit nicht aus, weil es nicht möglich ist, diese Erklärung neben den Ausführungen der genannten Urteile zu verwerten, weil sie im Widerspruch zueinander stehen. Die Feststellungen in den Urteilen enthalten allgemeine Ausführungen über die RAF, die nicht nur für das jeweilige Verfahren gelten, sondern nur sinnvoll sind, wenn sie für die gesamte RAF und alle Verfahren gelten.

Wenn diese verwertet werden, können die Erklärungen der Angeklagten nicht mehr ernsthaft verwertet werden und begründet sich die Besorgnis, daß weitere Beweise zur Zielsetzung der RAF vom Senat nicht mehr erhoben oder gewürdigt werden. Stattdessen greift das Gericht auf Urteile zurück, die Feststellungen enthalten, die in dieser Hauptverhandlung nicht unmittelbar unter Beweis gestellt wurden.

**NATÜRLICH IST DER SENAT NICHT BEFANGEN!**

Herausgeber: M. A. W. Hanegraaff van de Colff  
Bronckhorststraat 25, Amsterdam (Niederland)

Bestellungen in der Bundesrepublik:

Politische Buchhandlung  
Im Westenfeld 22  
4630 Bochum